

5. Structure urbaine

Stadtstruktur

5.1. Intégration de la Ville d'Esch-sur-Alzette dans le paysage

Städtische Gestalt der Stadt von Esch-sur-Alzette in die Landschaft

ÜBERGEORDNETE BETRACHTUNG AUF GESAMTSTÄDTISCHER EBENE

Das Stadtgebilde als Ganzes setzt sich aus der Addition vieler einzelner Elemente zusammen, die je nach Anordnung zueinander eine übergeordnete Gestaltkomposition mit unterschiedlichen Merkmalen ergeben. Der Betrachter nimmt davon meist nur ausschnittsweise Teile wahr, die er in seiner Bewegung im Stadtraum erlebt und in seiner subjektiven Strukturierung des Gesamtores erfasst. Folglich ist ein gesamtörtlicher Überblick die grundlegende Voraussetzung für die Auseinandersetzung mit der Ortsgestaltung. Er dient grundsätzlich dazu, die gestalterischen Wirkungen der städtebaulichen Situationen des Gesamtores sichtbar zu machen.

Bei der Untersuchung des Ortbildes wird das mentale Abbild dessen, was der Mensch in seiner individuellen Strukturierung aus der physischen Realität von Stadt abstrahiert aufgenommen. Das bedeutet, dass auf dieser Ebene ein übergeordnetes, geistiges und gefühlsmäßiges Abbild wesentlicher Bestandteile bzw. Abschnitte der Stadt (erlebte Umwelt) erfasst wird. Es besteht aus einer bildhaften, vereinfachten Abbildung der Realität, also von Teilen der Stadt. Diese Abgrenzung beruht auf der Betrachtung von im Allgemeinen angenommenen Gruppenbewertungen bzw. intersubjektiven Vorstellungen der Betrachter einer Stadt.

In diesem Zusammenhang werden zwei Betrachtungsweisen aufgenommen, die zur Erfassung der gestaltbezogenen Inhalte dienen. Dabei handelt es um die übergeordnete bzw. quartiersbezogene Betrachtung des Ortbildes.

ORTSBILDRELEVANTE BEREICHE DER STADT ESCH

Stadtzentrum

Den Kern der Stadt bildet der mittelalterliche Ortskern im heutigen Stadtzentrum, dessen dörfliche Prägung noch stellenweise ablesbar ist. Das heutige Stadtzentrum erstreckt über die Quartiere Brill und Aal Esch mit der historischen Altstadt in Aal Esch. Die Fussgängerzone bindet die beiden Teilbereiche wie eine Spange zusammen. Der Bereich des Stadtzentrums ist darüber hinaus definiert durch den rahmenden Ring der Verkehrsstrassen. Während im Norden und Osten die rue du Canal, die rue du Fossé und der Bvd. Berwart eine Grenzlinie ausbilden, wird das Zentrum im Süden und Westen durch den Bvd. J.F. Kennedy, den Bvd. Prince Henri und darüber hinaus durch die Bahntrasse abgegrenzt. Letztere entwickelt eine besondere Wirkung, da sie teilweise aufgeständert ist und somit eine dreidimensionale Grenzlinie ausbildet.

Kernstadt

Die Quartiere Uecht, Wobrecken, Bruch, Fettmeth, Dellhéicht und Schlassgoard ergänzen die Quartiere Brill und Aal Esch zum Kernstadtbereich und sind vornehmlich geprägt von der Funktion

als innerstädtische Wohngebiete, die mit Bildungseinrichtungen, sozialen Infrastruktureinrichtungen und quartierlichen Nahversorgungseinrichtungen ausgestattet sind. Charakteristisch für die Kernstadt ist der strukturierte Blockwohnungsbau mit integrierten zentralen Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen.

Dieser Bereich wird westlich und östlich eingegrenzt durch die Industriestandorte Belval und Schifflange. Während die Abgrenzung zum Industriebereich Belval bzw. der Halde Terre Rouge aufgrund des Reliefversprungs und die Ausfallstraße rue du 1er Mai bzw. Bvd. Prince Henri sehr deutlich ausgeprägt ist, verwächst die Stadtstruktur im Osten durch den PAP Schlassgoard mit dem Industriestandort Schifflange. Sollte eine Entwicklung auf der Halde Terre Rouge angestoßen werden, müssen Lösungen gefunden werden, um diese Grenzlinie zu überwinden. Nördlich grenzt der Grünzug des Dippbaach, der von Osten nach Westen den Siedlungsbereich durchzieht, den Kernstadtbereich von der Vorstadt ab. Diese Grenzlinie gilt es auch zukünftig offen zu halten und qualitativ auszugestalten. Sie sollte als verbindende Naht ausgestaltet werden, die die Kernstadt mit der Vorstadt verbindet.

Vorstadt

Den typischen Vorstadtbereich-Charakter weisen die Quartiere Lalleng und Lankelz im Nordosten der Stadt Esch auf. Die beiden Quartiere sind von unterschiedlichen Funktionen geprägt, es dominiert jedoch der Charakter des städtischen Wohngebietes. Die nordwestlich im Quartier Lalleng gelegene Gewerbenutzung und südlich angrenzende industrielle Nutzung trägt zu einem stellenweise suburbanen, identitätslosen Charakter des Quartiers bei.

Im Nordwesten der Stadt Esch ist bei übergeordneter Betrachtung der Quartiere Zaepert, Sommet und Raemerich im Verhältnis zum Innenstadtbereich eine fehlende Identität festzustellen. Dies hängt zum einen mit der peripheren Lage, zum anderen mit der heterogenen Strukturierung der Quartiere zusammen - sowohl in baulicher als auch in funktionaler Hinsicht. Darüber hinaus tragen die weitläufigen unbebauten Flächen im Quartier Zaepert und Sommet zu dieser Erscheinung bei, was sich jedoch im Zuge der angestoßenen Entwicklung der neuen Quartiere - insbesondere das Projekt „Nonnewisen“ - ändern wird.

Die Quartiere Zaepert und Sommet sind in den nördlichen Quartierszonen hauptsächlich von der gewerblichen Nutzung geprägt und stellen im gesamtstädtischen Zusammenhang peripher gelegene Gewerbe- und Entwicklungsgebiete dar. Innerhalb dieses Bereiches liegen jedoch kleine, in sich geschlossene „Inseln“, die jeweils eine eigene Identität aufweisen. Dazu zählen bspw. die entlang der rue d'Ehlerange angesiedelten Doppelhäuser und Reihenhäuser sowie die isolierte, ursprünglich provisorisch angelegte Wohnsiedlung „cite verte“ südlich der rue Joseph Kieffer. Auch das Quartier Raemerich hat einen gewissen inneren Zusammenhalt, weist jedoch in übergeordneter Betrachtung den Charakter einer suburbanen Wohnsiedlung ohne Bildungseinrichtungen und quartierlichen Nahversorgungseinrichtungen auf und ist daher als weitgehend isoliertes Stadtquartier einzustufen. Zusätzlich wird dies durch die Ausfallstraße N31 in Verlängerung der Autobahn unterstrichen, da sie das Quartier vom Stadtbereich abgrenzt. Dies

wird sich jedoch ändern, wenn die Autobahn nach Norden verlegt wird. Letztere bildet bereits jetzt ortsbildbezogen die nördliche Begrenzung des Stadtbereichs von Esch, obwohl noch vereinzelte Flächen nördlich davon gelegen sind.

Die Industrieflächen

Im Osten und Westen ist das Ortsbild der Stadt Esch durch die Industrieareale Belval und Schiffange geprägt. Die teilweise sehr hohen und großkubaturigen Industriekomplexe, die eine sehr expressive Formensprache aufweisen, treten deutlich im Stadtbild und der Stadtsilhouette hervor. Sie bilden das vorgelagerte, wirtschaftliche Pendant zur Kirche und Rathaus im Stadtzentrum und spiegeln die Identität der Stadt im Ortsbild wider, da sie wesentlich zur Entwicklung der Stadt seit dem 19. Jahrhundert beigetragen haben. Sie sind im Sinne der Identität der Stadt zu erhalten und zu inszenieren, wie es beispielsweise im Quartier Universitéit bereits geschehen ist.

Die „Nomanslands“

Die „Nomanslands“ sind die Stadtbereiche, die sich aufgrund ihrer peripheren Lage, ihrer funktionalen Prägung und ihrer baustrukturellen Ausformung im gesamtstädtischen Bezug im Ortsbild verlieren.

Im gesamtstädtischen Bezug des Ortsbildes stellt der Gewerbe- bzw. Wohnnutzungsbereich des Quartiers Belval eine wenig bedeutsame, periphere und isolierte Einheit dar. Sie ist ein schmaler Siedlungstreifen, der sich zwischen der Industrie und der Grenze zu Frankreich entlang einer Ausfallstraße entwickelt hat. Da darüber hinaus eine umfassende, geplante Entwicklung des Bereichs gewissen administrativen Zwängen in internationaler Kooperation unterworfen ist, hat sich der Bereich in gesamtstädtischer, ortsbildbezogener Betrachtung eher zu einem „Nomansland“ entwickelt, der keine klare Strukturierung aufweist. Hier ist insbesondere die Option einer grenzübergreifenden Entwicklung und Neustrukturierung des Bereiches zu prüfen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Quartier aufgrund der Lage zukünftig ein wesentliches städtebauliches Bindeglied zwischen dem Zentrum der Stadt Esch und dem neuen Entwicklungspol „Universitéit“ darstellen wird.

Die Lentille Terre Rouge (charakteristische Linsenform) ist eine enklavierte Brachfläche in der Stadt Esch. Sie befindet sich südwestlich der Innenstadt und ist eingeschlossen zwischen der Bahntrasse Richtung Audun-le-Tiche und der rue d'Audun, die eine wesentliche Einfallstraße darstellt. Sie ist geprägt von den nicht mehr genutzten, jedoch teilweise aufgrund ihrer identitätsstiftenden Funktion erhaltenswerten Industriegebäuden, die im Ortsbild weithin sichtbar sind. Der Bereich bedarf einer Konversion, bei der jedoch die identitätsstiftenden Industriegebäude erhalten werden sollten. Dies auch vor dem Hintergrund, dass letztere eine Art „Leuchtturm“ am Fusse des Talraums „Hiehl“ darstellen und die Bedeutung des Talraums als ehemaligen Abbaubereich der Montanindustrie repräsentiert.

Im Süden der Innenstadt bietet der Gaalgebierg als Grünbereich Naherholungsmöglichkeiten für die Einwohner der Stadt Esch. Die Wohnbereiche am Fuss des Berges treten aufgrund ihrer geringen flächigen Ausdehnung, der Lage „hinter“ der Bahntrasse und der starken Eingrünung kaum im Ortsbild hervor. Dies wird durch die Zufahrt durch die Bahnunterführung noch verstärkt. Zwar ist die Situation wesentlich weniger dramatisch als in dem vorgenannten Quartier, eine Verbesserung der Anbindung und eine Ausdehnung des Siedlungsbereichs an geeigneten Stellen könnten diesem Teilbereich des Quartiers Park im gesamtstädtischen Zusammenhang eine deutlichere Ausprägung verleihen. Ein erster Ansatz ist bereits durch die Fussgängerbrücke über die Bahn verwirklicht worden.

Die Satelliten

Während der Stadtbereich im Norden einen relativ deutlichen, geradlinigen Abschluss entlang der Autobahn besitzt, franst er nach Westen und Süden in enormem Maße aus. Dies namentlich in Form der Quartiere Neiduerf im Südosten und Grenz im Südwesten.

Direkt südöstlich des Stadtzentrums erstreckt sich südlich der Bahntrasse das Quartier Neiduerf in Richtung Rumelange bzw. Kayl. Es stellt einen relativ urban geprägten Bereich dar, der aufgrund der Tallage tentakelartig in den südlich von Esch gelegenen Landschaftsraum hineinragt. Durch die nicht exponierte und durch die Bahntrasse abgeschnittene Lage tritt das Quartier im Ortsbild nur bedingt als Teil der Stadt Esch in Erscheinung, obwohl die rue Neiduerf eine Haupteinfallstraße von SO her ist.

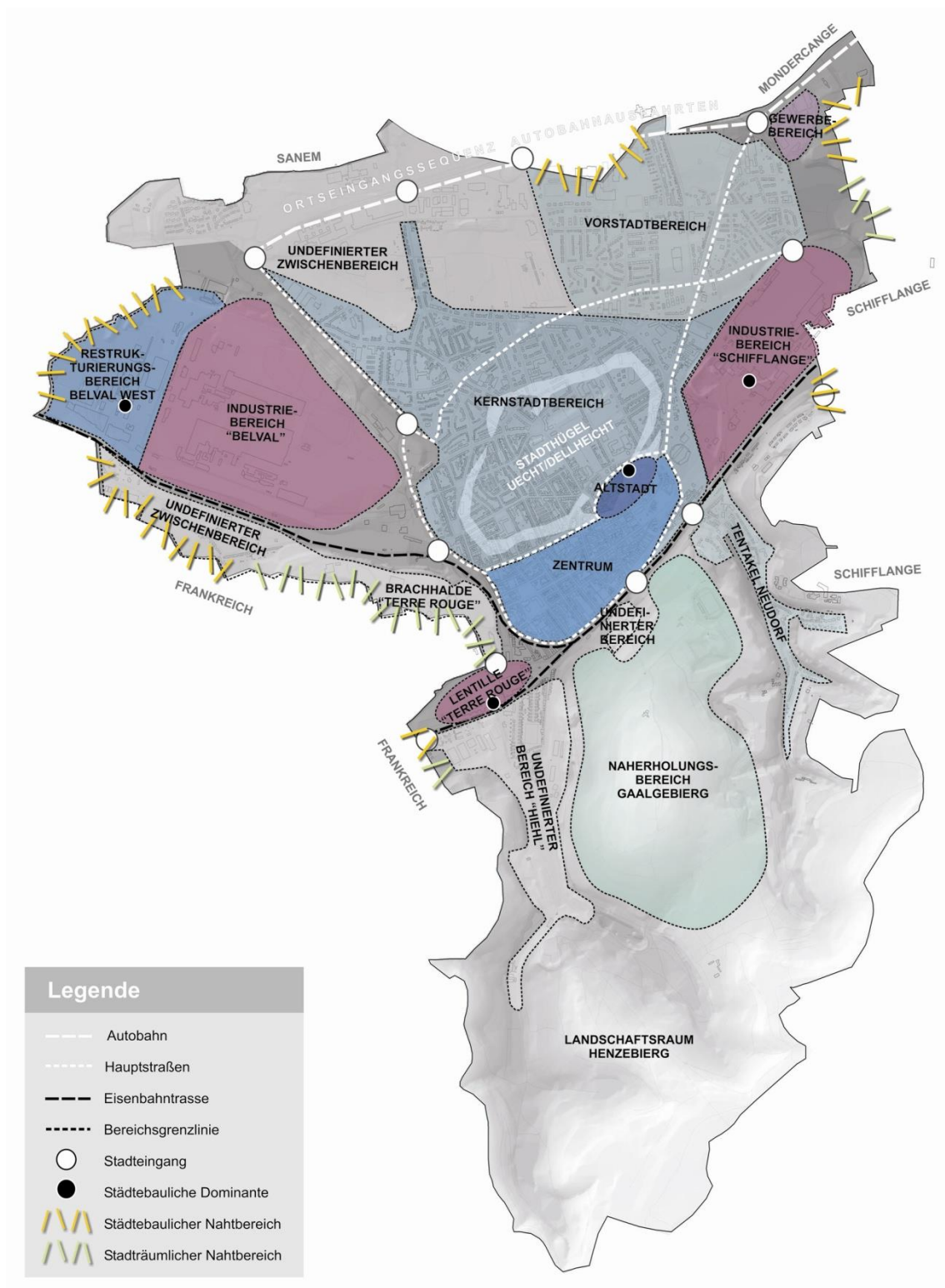
In diesem Zusammenhang ist auch die Cité Leesberg zu erwähnen, die aufgrund ihrer Randlage, der Lage am Hang und der starken Eingrünung kaum im Stadtbild erkennbar ist. Hinsichtlich der Identität der Siedlung ist zwar einerseits eine klare baustrukturelle, und typologische Ausprägung feststellbar, andererseits ist für den Betrachter die Zuordnung zur Gemeinde Schiffange oder zur Stadt Esch kaum leistbar.

Südwestlich der Innenstadt liegt das Quartier Grenz, das zwar im Bereich der rue d'Audun eine direkte Anbindung an die Fussgängerzone (Brillstraße) besitzt, aufgrund der Lage „hinter“ den Bahntrassen jedoch deutlich von der Innenstadt abgeschnitten ist. Darüber hinaus tritt das Quartier im Ortsbild nicht als zusammenhängender Bereich in Erscheinung, da es funktionell und bautypologisch heterogen geprägt ist und der Bereich „Hiehl“ eine Zäsur zwischen den kulturhistorisch bedeutsamen Siedlungen Barbourg und Siedlung an der rue des Mines und der rue Renaudin darstellt. Insgesamt ergibt sich aus dieser Betrachtung ein Bild eines uneinheitlichen, von wenig gestalteten Freiräumen zerschnittenen Quartiers, welches im Detail jedoch erhebliche Potenziale und ein beachtliches bauliches Erbe besitzt. Es besteht folglich ein enormer Handlungsbedarf im Sinne einer übergreifenden städtebaulichen und freiräumlichen Neuordnung und Anbindung des Quartiers.

Der Gegenpol

Im äußersten Westen der Gemeinde, direkt an der Grenze zu Frankreich und Sanem, befindet sich das Quartier "Université". Es entsteht zurzeit aus der Konversion eines Teils des Industriestandortes Belval. Hier erwachsen auf ehemaligen Industriebrachen, unter Erhaltung alter Industriegebäude, neue Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnnutzungen sowie ein neues Universitätsgelände mit Bedeutung für das gesamte Großherzogtum Luxemburg. Dieses neue Mischnutzungsgebiet ist mehr als ein Quartier, es bildet aufgrund der Dichte und der funktionalen Bedeutung einen gewichtigen Gegenpol zum Stadtzentrum, was sich nicht zuletzt in Form hoher, massiger Gebäudevolumen im Ortsbild niederschlägt. Um nicht einen isolierten, vorgelagerten Pol zu generieren, der auch als Konkurrenz zum Stadtzentrum von Esch werden kann, ist auf eine koordinierte, komplementäre Entwicklung zwischen dem historischen Zentrum der Stadt und dem Universitätsquartier zu achten und eine optimale Vernetzung der Pole sicherzustellen.

Illustration 52 Ortsbildrelevante Bereiche der Stadt Esch
Quelle : © a+a bertrand schmit; eigene Darstellung, 2009



EINBINDUNG DER STADT ESCH IN DAS LANDSCHAFTSBILD

Der Siedlungsbereich der Stadt Esch ist in einen Landschaftsbereich eingebettet, dessen Gestalt das Ergebnis jahrhundertelanger kulturlandschaftlicher Nutzung darstellt. Dies betrifft zum einen die Vegetation, zum anderen auch die Morphologie. Denn sowohl die Abtragungen (Steinbrüche) und Aufschüttungen (Halden) des Tagebaus sowie die Sackungen des Untertagebaus haben die Landschaft, in die die Stadt Esch eingebettet ist, grundlegend überformt. Nun gilt es, mit der „neuen“, anthropogen geschaffenen Landschaft ortsgerecht umzugehen, die erhaltenswürdigen Zeugnisse der Kulturlandschaft zu erhalten und ggf. risikobehaftete oder landschaftsästhetisch bedenkliche Bereiche zu restrukturieren.

Daher werden nachstehend die wesentlichen, prägenden Landschaftsbildelemente erörtert.

LAGE DER STADT IN DER EBENE

Das Stadtgebiet Eschs liegt als verhältnismäßig kompakter Siedlungskörper auf einer Ebene, die nur relativ geringe Höhenunterschiede aufweist. Diese liegen in einem Höhenbereich zwischen 280 und 300m über N.N., was ein relativ schwaches Relief darstellt. Das Zentrum liegt wiederum an einem leichten „Stadthügel“, der nach S hin zur Alzetteniederung und im N zum Dippbach leicht abfällt. Die Erhebung ist jedoch deutlich wahrnehmbar, wenn man zu Fuss in der Stadt unterwegs ist. Im Gegensatz zum voranstehend beschriebenen, verstädterten Bereich ist der südliche, landschaftlich geprägte Bereich der Gemeinde von starken Höhenunterschieden bestimmt.

AUSWÜCHSE IN DIE UMGEBENDEN TALBEREICHE

Stellenweise hat sich der Siedlungsbereich linear in die umgebenden Tallagen ausgedehnt, wie bspw. im Bereich Neiduerf oder im Bereich „Hiehl“. Hier entstanden tentakuläre „Siedlungsfinger“, die in ihrer längenmäßigen Ausdehnung fast dem Durchmesser des Innenstadtbereichs entsprechen.

GAALGEBIERG ALS SÜDLICHE BEGRENZUNG DES SIEDLUNGSBEREICHS

Der Gaalgebierg, der südlich direkt an die Innenstadt angrenzt, limitiert deren Flächenwachstum aufgrund seiner steilen Hänge. Er erhebt sich bis auf 404m und ist somit die deutlichste natürliche Begrenzung des Siedlungsbereichs, stellt aber dennoch einen integralen Bestandteil der Freiraumstruktur Eschs dar, da er Bezugspunkt, Aussichtspunkt und Naherholungsbereich für die Gesamtstadt ist. Damit einhergehend ist selbstredend, dass er nicht als natürlicher Freiraum, sondern vielmehr als anthropogen genutzter Grünbereich einzustufen ist. Als solcher sollte er trotz des hohen Siedlungsdrucks im Wesentlichen erhalten bleiben.

EINBETTUNG DES SIEDLUNGSKÖRPERS IN DIE HALDEN

Neben der vorgenannten, besonders starken natürlichen morphologischen Grenze ist die Stadt auch in erheblichem Maße in umgebende Halden eingebettet, die durch die Stahlverarbeitung und dessen Ablagerungen entstanden sind. Diese mindestens 10m hohen Erhebungen rahmen den Siedlungskörper im Westen (Crassier Terre Rouge) und im Norden (Crassier d'Ehlerange im Nordwesten sowie Crassier de Mondercange im Nordosten). Im Westen ist es als nachteilig zu bewerten, dass der Crassier Terre Rouge die Innenstadt vom westlich angrenzenden Offenlandschaftsbereich abgrenzt und eine Vernetzung der innerstädtischen Freiräume mit der natürlichen Umgebung behindert.

Ergänzt durch das Plateau Belval im Westen und den Lallengerbiert im Südosten hat dies bislang dazu geführt, die Siedlungsentwicklung kompakt innerhalb der Niederung des Stadtgebietes zu halten. Bei Innutzungnahme dieser Flächen sollte erwogen werden, die künstlich angeschütteten Erhebungen so zu modellieren, dass eine kohärente Siedlungsentwicklung möglich ist.

AUENZONEN ALS GLIEDERnde ELEMENTE IM SIEDLUNGSBEREICH

Die Auenbereiche der Alzette (soweit nicht verrohrt) und des Dippbaach stellen lineare Gliederungselemente im Siedlungskörper dar, die letzteren unterteilen und eine Grünvernetzung sicherstellen. Sie gilt es im Zuge zukünftiger Entwicklungsmaßnahmen in ihrer Durchgängigkeit zu erhalten bzw. soweit möglich wieder herzustellen und als innerstädtische, gut nutzbare Grünräume auszugestalten.

RAHMENDE WALDBEREICHE

Als rahmende Waldbereiche tragen zur Einbettung der Stadt Esch in das Landschaftsbild folgende Waldmassive bei:

Der Wald auf dem Gaalgebirt beherbergt diverse Freizeitnutzungen, die mit der Waldnutzung konkurrieren. Die bestehende Grünstruktur sollte dennoch erhalten bleiben.

Der Wald auf dem Lallengerbiert, der teilweise im Bereich eines Secteur à études liegt, sollte aus Sicht des Landschaftsbildes erhalten bleiben.

Der Wald auf dem Kazebiert, der teilweise im Bereich eines Secteur à études liegt, sollte aus Sicht des Landschaftsbildes zumindest in den höheren Lagen erhalten bleiben.

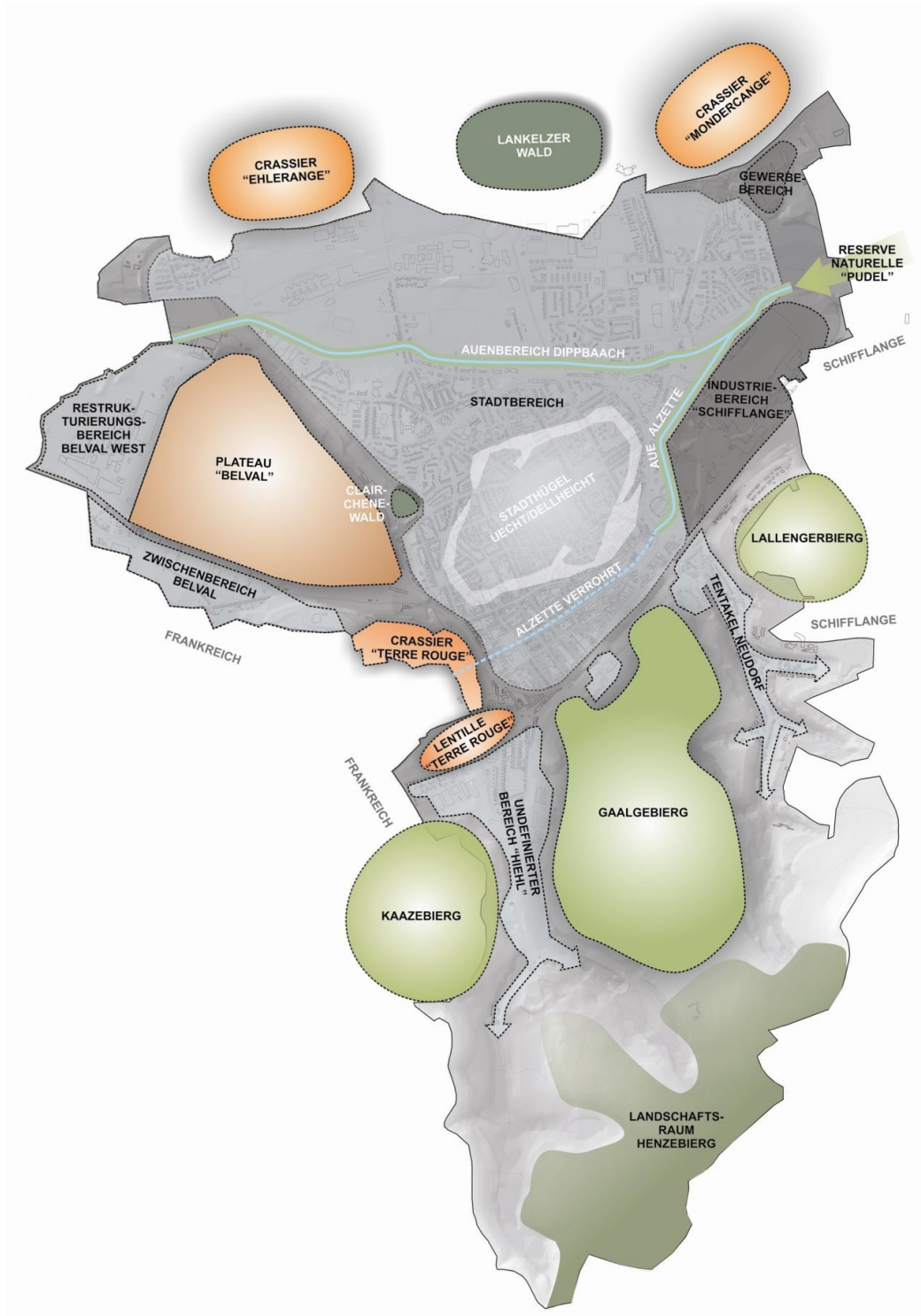
Der Lankelzer Wald ist ein gesamtstädtisch bedeutsamer Naherholungsbereich, der auf dem Gebiet der Gemeinde Mondercange liegt, die Stadt Esch jedoch nördlich rahmt. Er prägt von jeher den nördlichen Horizont der Stadt Esch, wie man an zahlreichen historischen Photographien ablesen kann. Er sollte erhalten werden und die Anbindung über die Autobahn hinweg sollte verbessert werden.

Der Clair-Chêne-Wald sollte als innerstädtischer Naherholungsbereich mit der massiven Grünstruktur erhalten bleiben. Eine bessere Nutzbarmachung für die Bürger wäre aufgrund der

Bedeutung als innerstädtischer Grünbereich jedoch sinnvoll. Es könnte bspw. ein Waldspielplatz implementiert werden, der die Besonderheit des Ortes aufgreift und besser erlebbar macht.

Illustration 53 Einbindung der Stadt in das Landschaftsbild

Quelle: © a+a bertrand schmit; eigene Darstellung, 2009



5.2. Fonctions urbaines

Städtische Funktionen

Im Stadtzentrum von Esch-sur-Alzette ist neben der Wohnfunktion eine stark ausgeprägte Versorgungsfunktion durch kernstadttypische Mischnutzung ablesbar.

Orientiert man sich vom Stadtzentrum in den Vorstadtbereich, so erfährt man ein Nebeneinander unterschiedlichster Strukturen und Nutzungen aus Industrie, Gewerbe, Bildung und Wohnen mit daraus resultierendem Konfliktpotenzial. Dabei weisen die Quartiere im Vorstadtbereich teils eingeschränkte Nahversorgung durch nutzungsbezogene Monostrukturierung auf.

Das Quartier Universitéit stellt einen neuen Wachstumspol dar, der teilweise ähnliche Nutzungskonstellationen wie die Kernstadt aufweisen wird. Dies bspw. in Form von Bildungs- und Kultureinrichtungen oder eines breit gefächerten Einzelhandelssegments. Hier wird eine Abstimmung des Angebotsspektrums mit der City notwendig sein, um eine gesamtstädtisch ausgewogene Nutzungskonstellation zu fördern und Konkurrenzsituationen zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang ist auch die geplante „Mall“ im Bereich „Op der Haart“ beachtlich, die als dritter wichtiger Versorgungspol in ein abgestimmtes Konzept des Einzelhandels integriert werden sollte. Dies sollte neben der ausgewogenen Nutzungsverteilung auch eine kohärente ÖPNV-Verknüpfung der Pole sowie die Erreichbarkeit durch das Fuss- und Radwegenetz umfassen.

KONFLIKTPOTENZIAL DER NUTZUNGSVERTEILUNG DER STADT ESCH-SUR-ALZETTE

Aufgrund des engen Nebeneinanders unverträglicher Nutzungen ist folgendes Konfliktpotenzial feststellbar:

- Wohnen vs. Gewerbe in Lalleng
- Wohnen vs. Sport und Bildungseinrichtungen in Lankelz
- Wohnen Brouchviertel vs. Industriebrache Belval
- Universitéit vs. Industriestandort Belval
- Wohnen vs. Gewerbe vs. Industrie in Belval
- Wohnen „rue Bausch“ vs. Gewerbestandort „gebrachene Bierg“
- Wohnen „rue Schiffflange“ vs. Industriebrache „Schiffflange“ vs. Bahntrasse
- Wohnen „rue Luxembourg“ vs. Industriestandort Schiffflange
- Wohnen Op der Haart vs. grossflächiger Einzelhandel „Cactus“

Eine Sondersituation des Nebeneinanders von unterschiedlichen Nutzungen ist im Quartier Dellhéicht feststellbar, wo ein engmaschiges Nebeneinander von Wohnen und sozialer Infrastruktur (Krankenhäuser, Altenpflegeheime, etc.) vorliegt. Im Rahmen des behördeninternen Workshopverfahrens stellte sich - unter Einbezug der fachlichen und lokalen Kenntnisse der Experten vor Ort - jedoch keine besondere Konfliktsituation heraus.

MÄNGEL DER VERKNÜPFUNG VON NUTZUNGSBEREICHEN IN DER STADT ESCH-SUR-ALZETTE

In Esch stellen zwei große Barrieren ein Hindernis bei der Verknüpfung von Nutzungsräumen dar:

- Das westlich an die Kernstadt anschließende Industrieareal der Stahlwerke Arcelor Mittal Esch Belval trennt die Kernstadt vom neuen Entwicklungspol „Universität“.
- Das südlich und westlich um die City verlaufende Bahnviadukt sowie die angrenzende Halde „Terre Rouge“ begrenzen die städtebauliche Entwicklung nach SW, insbesondere gegenüber dem Offenlandschaftsbereich Belerbaach.
- Neudorf ist ebenfalls durch das Bahnviadukt und darüber hinaus aufgrund der teilweise großen Entfernungen zur City nicht optimal angebunden. Desweiteren ist die Anbindung an den Naherholungsbereich Gaalgebierg verbesserungswürdig.

Desweiteren sind folgende Verknüpfungsdefizite feststellbar:

- Die Cité Leesberg ist aufgrund der Randlage im Gemeindegebiet und der weiten Entfernung zum Zentrum nicht gut an das Versorgungsangebot angebunden. Zumindest eine direkte Fuss- und Radweganbindung erscheint sinnvoll.
- Das Quartier Grenz grenzt zwar direkt an die City, könnte jedoch in nutzungsbezogener und freiräumlicher Hinsicht besser angebunden sein. Hier wäre insbesondere eine Fortführung der Fussgängerzone der Brillstraße denkbar. Auch die Anbindung an den Naherholungsbereich Gaalgebierg ist eingeschränkt durch die Geländeabbruchkante im Bereich „Am gebrachene Bierg“. Es besteht jedoch Möglichkeit, über den Kleingartenbereich eine Anbindung zu schaffen.
- Das Quartier Raemerich weist wegen seiner Entfernung zur City und seiner inselhaften Lage Defizite der Nutzungsverknüpfung auf. Es ist von Strassen und anderen, teilweise konfligierenden Nutzungen umgeben. Die Versorgungslage verbessert sich jedoch mit zunehmendem Ausbau des Quartier „Universität“. Besondere Bedeutung bei der Anbindung Richtung Kernstadt wird der zukünftigen Gestaltung des Kreisverkehrs Raemerich und der zukünftigen Nutzungsbelegung der umgebenden Gebiete zukommen.
- Das Quartier Lallange und das Quartier Lankelz weisen aufgrund der verhältnismäßig weiten Wege zur City eine gewisse Anbindungsproblematik auf. Dies wird beim Quartier Lankelz jedoch deutlich relativiert durch das bestehende Quartierzentrum und den zukünftigen Versorgungspol „Op der Haart“. Beide Quartiere könnten jedoch attraktivere Anbindungen an die City aufweisen, im Falle von Lallange bspw. über den zukünftigen PAP Schlassgoart.
- Die Verknüpfung der City mit dem Naherholungsbereich Gaalgebierg, insbesondere dem Stadtpark, ist durch die Reliefverhältnisse deutlich beeinträchtigt. Der Bau der Passerelle ist ein erster Schritt zur Überwindung dieser Schwelle und zum Heranführen der Innenstadt an den Gaalgebierg. Es sollte darauf geachtet werden, dies konsequent fortzuführen. Insbesondere den Höhenversprung zwischen dem südlichen Brückenkopf und dem Stadtpark

gilt es zu überwinden und attraktiv auszugestalten. Doch auch in nutzungsbezogener Betrachtung kann eine angemessene Ergänzung der Bebauung ein städtebauliches Bindeglied schaffen.

- Ein Verknüpfungsdefizit im Bereich der Kernstadt besteht aufgrund der Trennwirkung des Bvd. G.D. Charlotte, der das Quartier Bruch teilt und die Quartiere Wobrecken und Fettmeth voneinander trennt.

HARMONISCHE NUTZUNGSÜBERGÄNGE IN DER STADT ESCH-SUR-ALZETTE

In der Kernstadt liegen weitgehend harmonische Nutzungsübergänge durch die gestufte Mischnutzung vor. Diese stuft sich von kernstädtischer Nutzungsmischung in den Quartieren Aal Esch und Brill über städtische Nutzungsmischung, wie man sie bspw. in den Quartieren Uecht, Dellhéicht und Schlassgoard vorfindet, bis hin zu Mischgebieten mit vorrangig Wohnen und ergänzenden sonstigen Nutzungen, die zumeist in Quartierszentren akkumuliert sind, wie bspw. im Quartier Bruch oder Lankelz feststellbar.

QUARTIERSZENTREN

Um eine gute Versorgungslage zu gewährleisten und eine Stadt der kurzen Wege zu generieren, sind untergeordnete Quartierszentren von großer Bedeutung.

Von gesamtstädtischer Bedeutung sind die Versorgungseinrichtungen von Aal Esch und Brill, wodurch diese Quartiere eine Sonderstellung einnehmen. Ihr Versorgungsangebot umfasst alle Bedarfssegmente und dient als „City“ der gesamten Stadt Esch bzw. auch darüber hinaus.

Ähnlich ist die Sondersituation des Quartiers „Universitéit“ einzuordnen, welches aufgrund des vielfältigen Nutzungsangebots (Bildung, Einzelhandel, Dienstleistung, Wohnen, etc.) auch einen überquartierlich bedeutsamen Versorgungspol darstellt.

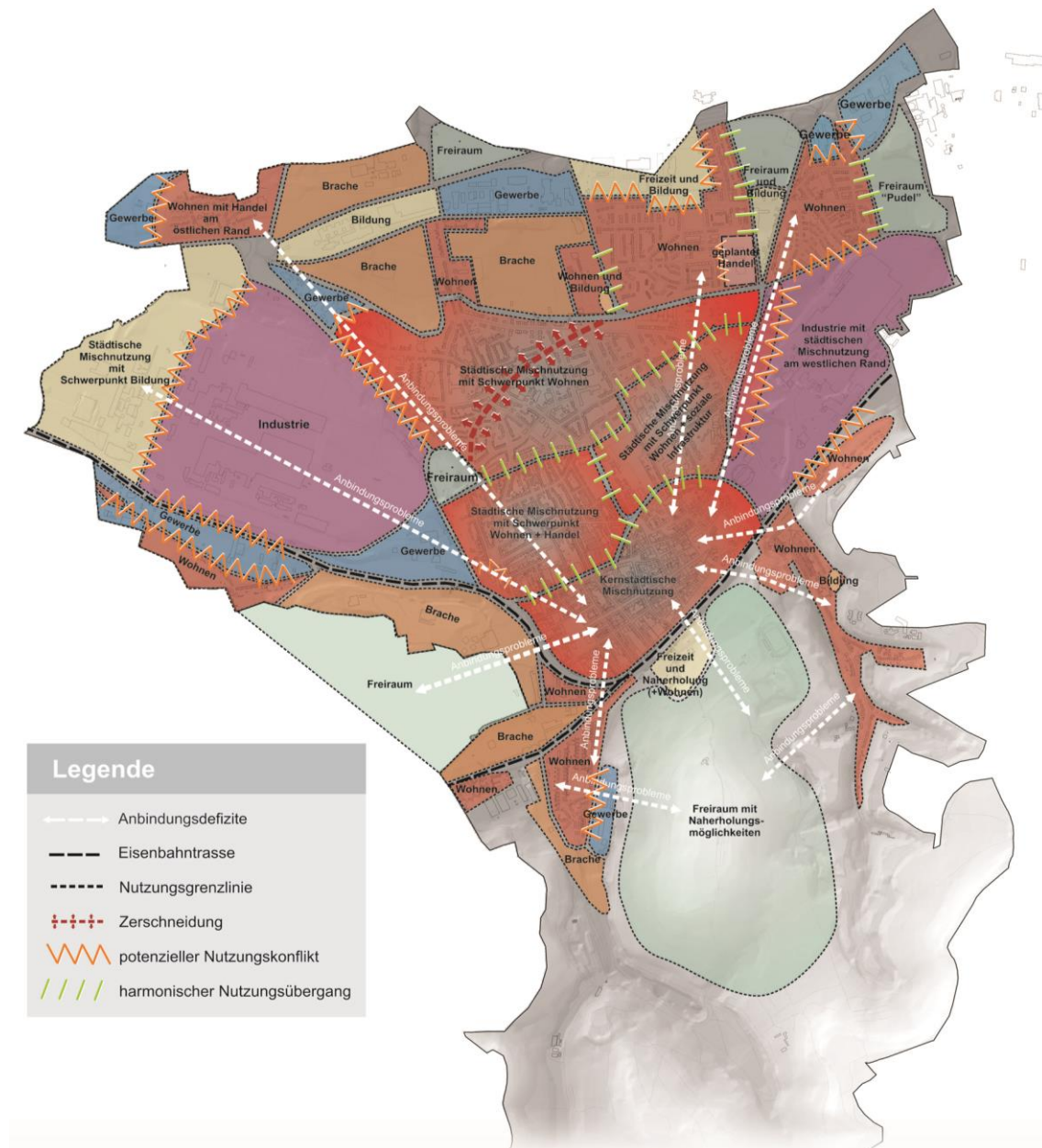
Die Quartiere Uecht, Dellhéicht, Schlassgoard, Park und Grenz haben eine gute Versorgungslage, da sie an die City angrenzen und von „Ausläufern“ der City profitieren, wie bspw. die rue V. Hugo, die rue Large, die rue de Luxembourg und die rue d'Audun. An diesen Ausfallstraßen haben sich zahlreiche Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt, die auch der Quartiersversorgung dienlich sind.

Die Quartiere Bruch, Fettmeth und Wobrecken haben in der rue Belvaux und der place Benelux gute Versorgungsinfrastruktur. Für den östlichen Teilbereich von Wobrecken ist jedoch eine eingeschränkte Versorgungslage zu attestieren. Dies könnte durch eine neue Nutzungszuordnung zur Place de la Paix aufgefangen werden. Darüber hinaus dürfte das Einzelhandelsprojekt „Op der Haart“ die Versorgungslage deutlich verbessern.

Ein eigenes Quartierszentrum im klassischen Sinne weist das Quartier Lankelz auf in Form der an die Place de l'Europe angelagerten Mischnutzungen. Hier ist jedoch auf eine Verträglichkeit mit dem Einzelhandelsprojekt „Op der Haart“ zu achten, um nicht ein „Leerlaufen“ dieses Nahversorgungspols zu riskieren.

Schwach ausgeprägte oder fehlende Quartierszentren weisen die Quartiere Raemerich, Belval (alt), Lalleng und Neudorf auf. Hier sollte im Rahmen zukünftiger Entwicklungsprojekte in geeigneter Lage darauf geachtet werden, eine der Quartiersversorgung dienlichen Nutzungsmischung zu implementieren - soweit dies unter Aspekten der Tragfähigkeit und Umgebungsverträglichkeit sinnvoll ist.

Illustration 54 Nutzungsverteilung und Nutzungsverbindungen
Quelle : © a+a bertrand schmit; eigene Darstellung, 2009



5.3. Caractéristiques essentielles du tissu urbain existant

Wesentliche Charakteristiken des bestehenden Stadtgefüges

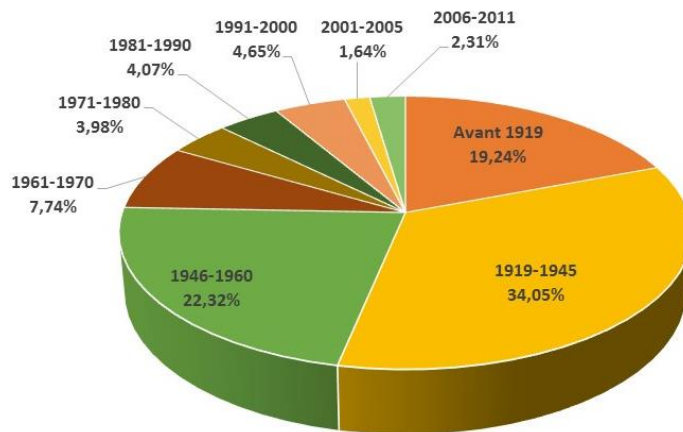
CARACTERISTIQUES DES BATIMENTS ET DES LOGEMENTS SELON LE RECENSEMENT DE LA POPULATION DE 2011 DU STATEC

Tableau 15 Période d'achèvement des immeubles construits à Esch-sur-Alzette

Source : Recensement de la population, Statec 2011

	Nombre	%	Moyenne des constructions par an
Avant 1919	1106	19,24%	-
1919-1945	1957	34,05%	± 75
1946-1960	1283	22,32%	± 92
1961-1970	445	7,74%	± 49
1971-1980	229	3,98%	± 25
1981-1990	234	4,07%	± 26
1991-2000	267	4,65%	± 30
2001-2005	94	1,64%	± 24
2006-2011	133	2,31%	± 27
Total	5.748	100,00%	-

Illustration 55 Période d'achèvement des immeubles
Sources: Recensement de la population, Statec 2011



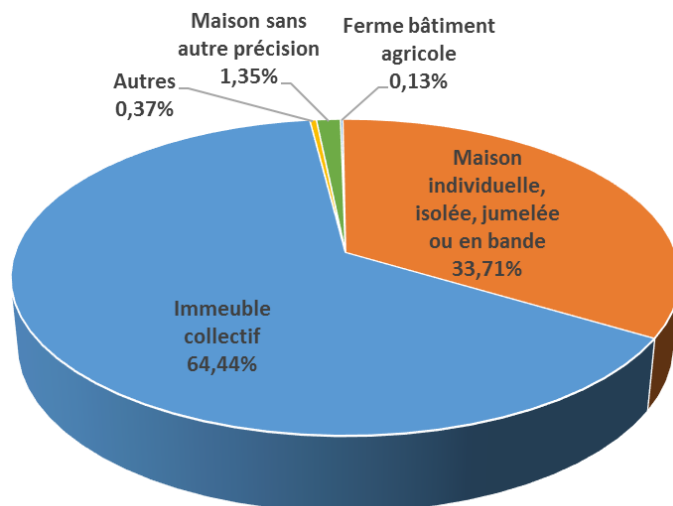
En 2011, plus d'un tiers des bâtiments construits à Esch-sur-Alzette ont été réalisés entre 1919 et 1945.

Plus de 75% des bâtiments de la commune ont été construits avant 1960.

Depuis les années 1960, le rythme des constructions s'est nettement ralenti. 2001-2005 est la période de construction la moins faste pour la ville.

Tableau 16 Nombres de ménages privés selon le type d'immeuble
Source : Recensement de la population, Statec 2011

	Nombre	%
Ferme bâtiment agricole	17	0,13%
Maison individuelle, Maison isolée (4 façades)	146	1,13%
Maison individuelle, Maison isolée (3 façades)	1431	11,05%
Maison disposée en rangée (2 façades)	2790	21,54%
Immeuble collectif entièrement destiné à l'habitation	4790	36,98%
Immeuble collectif à usage mixte	3545	27,37%
Immeuble principalement à usage non résidentiel	12	0,09%
Autres	48	0,37%
Maison sans autre précision	175	1,35%
Total	12954	100,00%

Illustration 56 Types d'immeuble
Source: Recensement de la population, Statec 2011

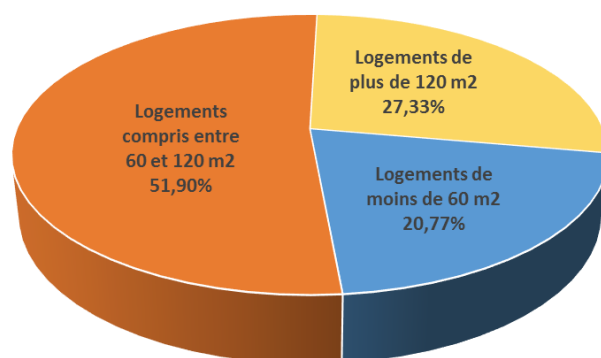
En 2011, près de 37% des ménages habitent dans un immeuble collectif entièrement destiné à l'habitation. Au total, ce sont plus de 64% des ménages qui habitent dans un immeuble collectif, mixte ou non.

Plus d'un tiers des ménages habitent dans une maison unifamiliale, isolée, jumelée ou en bande.

Tableau 17 Nombre de logements occupés selon la surface du logement
Source : Recensement de la population, Statec 2011

	Nombre	%
Moins de 30 m ²	563	5,43%
De 30 m ² à moins de 40 m ²	345	3,33%
De 40 m ² à moins de 50 m ²	472	4,56%
De 50 m ² à moins de 60 m ²	772	7,45%
De 60 m ² à moins de 80 m ²	2.120	20,46%
De 80 m ² à moins de 100 m ²	2.105	20,32%
De 100 m ² à moins de 120 m ²	1.152	11,12%
De 120 m ² à moins de 150 m ²	1.437	13,87%
150 m ² et plus	1.394	13,46%
Total	10.360	100,00%

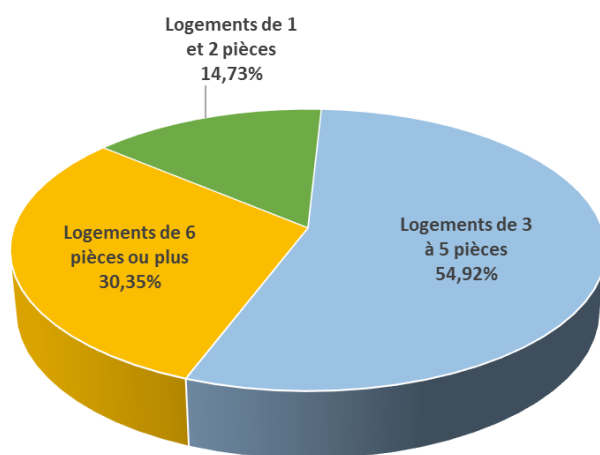
Illustration 57 Les logements selon leur superficie
Source: Recensement de la population 2011, Statec



En 2011, les petits logements sont encore peu représentés au sein de la commune. Moins de 21% des logements font moins de 60 m². La majorité des logements sont davantage des logements dits familiaux, ayant une surface comprise entre 60 et 120 m². Ils représentent plus de 50% des logements. Les grands logements, de plus de 120 m², représentent plus de 27% des logements.

Tableau 18 Nombre de ménages privés selon le nombre de pièces
Source : Recensement de la population, Statec 2011

	Nombre	%
1 pièce	804	6,88%
2 pièces	917	7,85%
3 pièces	1.752	14,99%
4 pièces	2.737	23,42%
5 pièces	1.930	16,51%
6 pièces	1.365	11,68%
7 pièces	898	7,68%
8 pièces	612	5,24%
9 pièces et plus	672	5,75%
Total	11.687	100,00%

Illustration 58 Les logements selon leur nombre de pièces
Source: Recensement de la population 2011, Statec

Le tableau ci-dessus confirme la tendance du tableau précédent, à savoir que ce sont les logements dits familiaux et de taille moyenne les plus représentés. Les logements entre 3 et 5 pièces, c'est-à-dire de 1 à 3 chambres, représentent plus de la moitié des logements.

Les petits logements de 1 à 2 pièces représentent plus de 14% et les grands logements de plus de 6 pièces représentent moins d'un tiers des logements.

NOMBRE DE NIVEAUX DES CONSTRUCTIONS PRINCIPALES

Plus de la moitié des constructions principales ont entre 2 et 2,8 niveaux, suivies par les constructions ayant 3 à 3,8 niveaux. Ces deux catégories représentent plus de 75% des constructions principales qui se situent majoritairement dans les zones résidentielles.

Les constructions principales ayant 4 à 4,8 niveaux représentent près de 11% et sont majoritairement situées dans le centre de la Ville d'Esch-sur-Alzette.

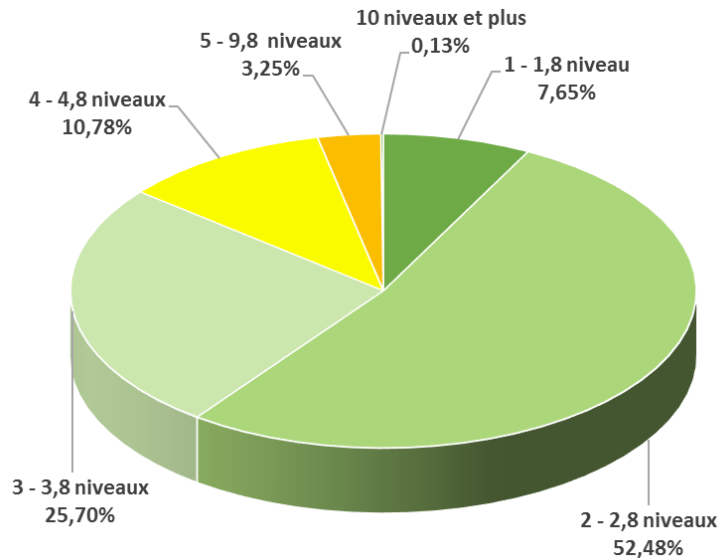
Les bâtiments de plus de 5 niveaux sont situés à proximité de la gare ou proche de l'Hôtel de Ville, souvent à des carrefours de rue et en périphérie de la Ville, dans le nouveau quartier Universitét ou Sommet.

Les bâtiments de plus de 10 niveaux sont situés dans le quartier Universitét, à Belval.

Les bâtiments hors gabarit regroupent les bâtiments industriels et artisanaux, les hauts fourneaux, les hangars, les garages, etc ... et n'ont pas été analysés en tant que construction principales.

Illustration 59 Les constructions principales selon leur nombre de niveau, excepté bâtiments hors gabarit et en construction

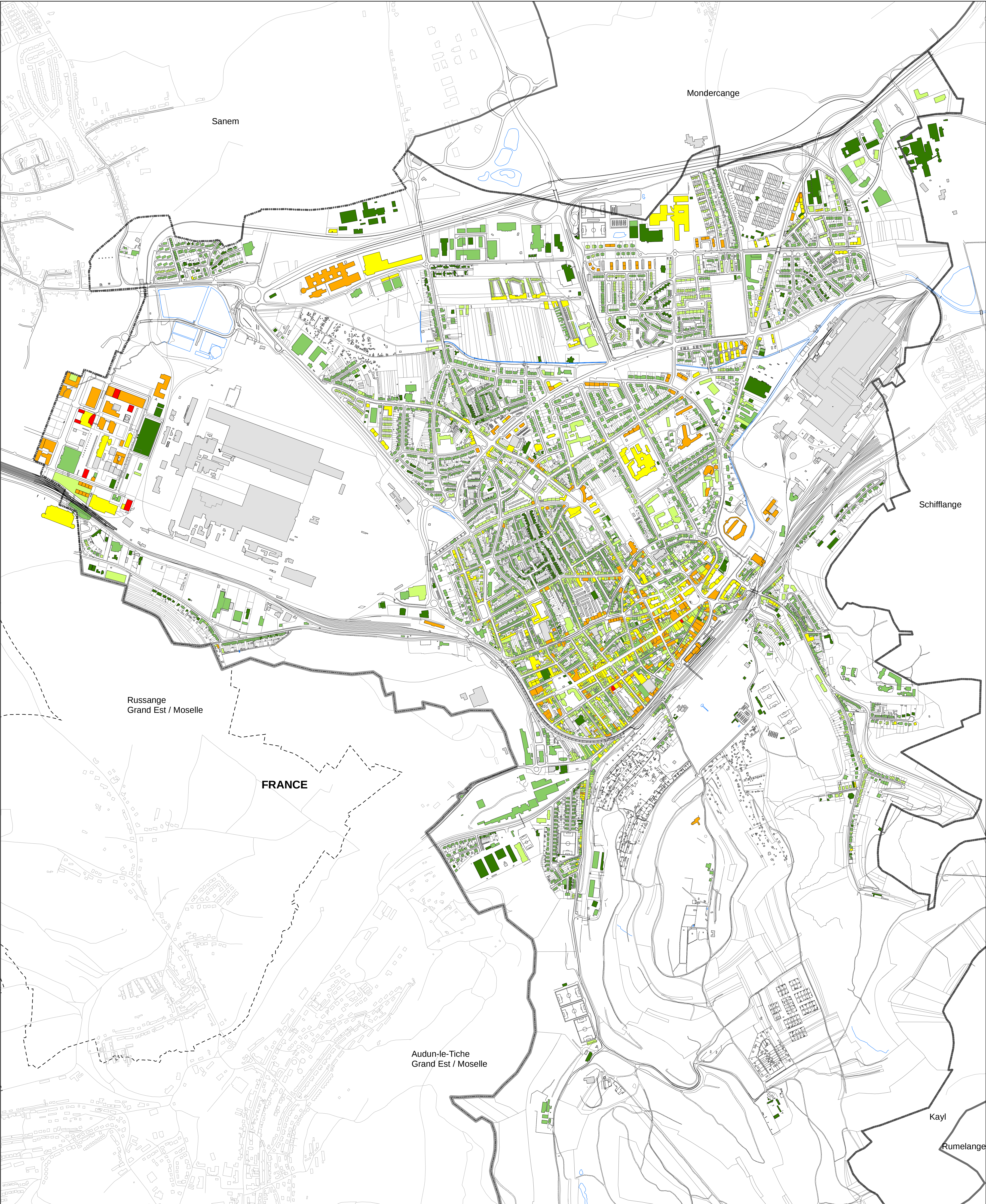
Source : Administration Communale d'Esch-sur-Alzette, mai 2018



Le plan n° 5-1 Nombre de niveaux permet de situer géographiquement les constructions principales selon leur nombre de niveau.

PARTIE GRAPHIQUE DE L'ETUDE PREPARATOIRE DU PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE

Carte N° 5-1 : nombre de niveaux 1:8 000



9b, Plateau Almünster
L-1123 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 20 60
Fax: (+352) 26 20 60 - 40
E-Mail: info@a-a.lu
URL: www.a-a.lu

Légende

	Limite communale		1 à 1,8 niveau
	Limite d'état		2 à 2,8 niveaux
	Limites cadastrales		3 à 3,8 niveaux
	Limites communes luxembourgeoises voisines		4 à 4,8 niveaux
			5 à 9,8 niveaux
			10 niveaux et +
			hors gabarit

Partie graphique de l'étude préparatoire du plan d'aménagement général de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Carte N° 5-1 : nombre de niveaux

08.03.2019

1:8 000 (für DIN A1-Drucke)

© Ville d'Esch-sur-Alzette

Administration Communale d'Esch-sur-Alzette

B.P. 145
L-4002 Esch-sur-Alzette

Tél.: +352 27 54 1
Fax: +352 27 54 6660
URL: www.esch.lu

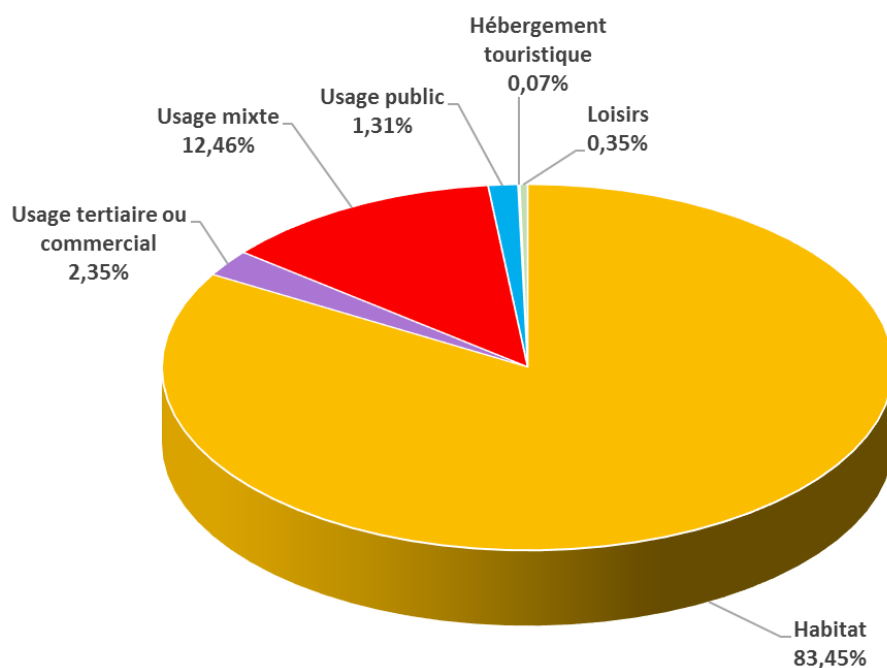
UTILISATION DU BATI DES CONSTRUCTIONS PRINCIPALES

Plus de 83% des constructions principales sont des constructions à usage d'habitation.

Près d'un tiers regroupe les constructions à usage tertiaire ou commercial, sans aucune habitation, les constructions à usage mixte (habitation + autres activités) et les constructions à usage public.

Ne sont pas compté, dans cette évaluation, les bâtiments industriels et artisanaux, les hangars, les garages, les hauts fourneaux, etc ...

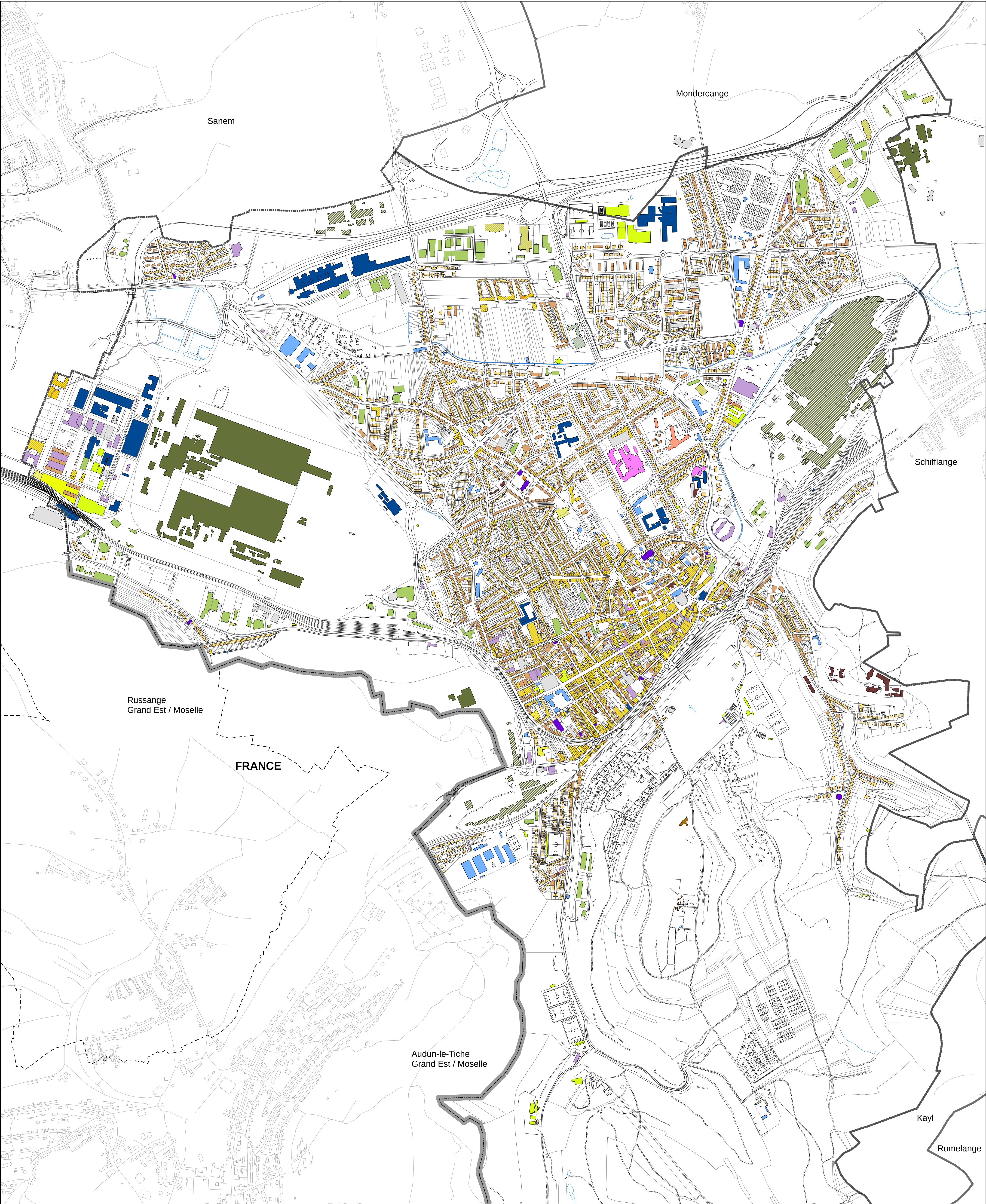
Illustration 60 Les constructions principales selon l'utilisation du bâti
Source : Administration Communale d'Esch-sur-Alzette, mai 2018



Le plan n°5-2 Utilisation du bâti permet de situer géographiquement les constructions principales selon leur utilisation.

PARTIE GRAPHIQUE DE L'ETUDE PREPARATOIRE DU PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE

Carte N° 5-2 : utilisation du bâti 1:8 000



9b, Plateau Altmünster
L-1123 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 20 60
Fax: (+352) 26 20 60 - 40
E-Mail: info@a-a.lu
URL: www.a-a.lu

Fond de plan Cartographique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, 2018
Source : Service du Développement Urbain de la Ville d'Esch-sur-Alzette, octobre 2018

© 2019 Architecture et Aménagement S.A.

DROITS RESERVES A LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE
[copie et reproduction interdites]

Légende

— Limites cadastrales

----- Limite communale ville d'Esch-sur-Alzette

----- Limite d'état

□ Limites communes luxembourgeoises voisines

Utilisation du bâti

Maison unifamiliale

Maison plurifamiliale

Structure d'hébergement

Foyer

Santé

Maison de retraite ou de soins

Équipement public communal

Équipement public étatique

Lieu de culte

Usage tertiaire ou commercial

Culture ou sport

Industrie

Friche industrielle

Artisanat

Bâtiment en ruine

Autres : garage, hall, parking couvert, annexe...

Chambres meublées

Logement de service

Logement étudiants

Usage mixte avec habitation

Partie graphique de l'étude préparatoire du plan d'aménagement général de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Carte N° 5-2 : utilisation du bâti

08.03.2019

1:8 000 (sur DIN A1-Drucke)

100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 m

© Ville d'Esch-sur-Alzette

Administration Communale d'Esch-sur-Alzette

B.P. 145
L-4002 Esch-sur-Alzette

Tél.: +352 27 54 1
Fax: +352 27 54 6660
URL: www.esch.lu

N

Projekt-/ Dokumentdatei: 1110_EP_5-2_utilisation du bâti_20190908 Ausfertigung: 26.02.2019

TYPLOGIE DES BATIMENTS

Die Baustruktur der Stadt Esch-sur-Alzette zeichnet sich durch eine sehr städtische Bauweise aus, die neben der baulichen Dichte auch durch eine klare, stabile Morphologie gekennzeichnet ist. Ein wesentliches Element ist dabei die Blockrandbebauung, die in der Innenstadt vorwiegend anzutreffen ist. Die kohärente Grundstruktur ist darüber hinaus sicherlich auch der Gesamtplanung der Stadt durch den Stübbenplan geschuldet, der 1924 von Joseph Stübben erstellt worden ist. Hinsichtlich des Sanierungsbedarfs ist kaum eine verallgemeinernde Aussage sinnvoll, abgesehen von dem südwestlichen Bereich des Quartiers Brill, welches in Teilen einer Sanierung bedarf. Dies ist auch vor dem Hintergrund der historischen Bedeutung des Bereichs um die Brillstraße beachtlich, die - als ergänzender Wachstumspol zum damaligen dörflichen Kern der Stadt - der Entwicklungskern der städtischen Baustruktur darstellt. Auf der Ebene des baustrukturellen Einzelbausteins ist insbesondere die additive Anordnung von Einzelgebäuden zu einer Blockbebauung in der Innenstadt kennzeichnend, wodurch eine bauliche und architektonische Vielfalt bei baustruktureller Einheitlichkeit entsteht.

Abweichend von dieser vorherrschenden Baustruktur ist das historische Ortszentrum in Aal Esch der Stadt bedeutsam, welches durch die auch heute noch ablesbaren dörflichen Strukturen und Stadträume ausgezeichnet. Dies gilt es im Sinne der städtischen Identität zu erhalten und zu gestalten. Dabei sollte auch auf der Ebene des Einzelgebäudes darauf geachtet werden, dass identitätsstiftende Gebäude erhalten und renoviert werden. Ein Teilbereich aus der dörflichen Entstehungsepoche von Esch ist der Bereich „Quartier“, der in seinem heutigen Zustand jedoch einer Sanierung bedarf.

Darüber hinaus sind die noch vorhandenen Arbeitersiedlungen besonders bedeutsam, da sie über die örtliche Identität hinaus auch ein nationales kulturhistorisches Erbe darstellen. Sie stellen meist baustrukturelle Gruppen von meist sehr kleinen Bauvolumina dar, die als „Siedlungen“ aus der städtischen Struktur hervorstechen und eine innere Einheitlichkeit aufweisen.

In den vorstädtischen Bereichen, bspw. im nördlichen Teil der Quartiere Lankelz und Lallange, löst sich die Blockstruktur - bedingt durch die jeweiligen Leitbilder der Nachkriegszeit - zunehmend auf. An deren Stelle treten Strukturen, die weniger den klassischen Planungsgrundsätzen wie Raumfassung, Wegeleitung und Trennung von öffentlichem und privatem Raum folgen und anderen Planungszielen, wie optimale Besonnung, autogerechte Erschließung o.ä., den Vorrang geben. Dies zeigt sich bspw. in zeilenartigen Strukturen an der rue Victor Ewen (großformatige Zeilenbauten des Geschosswohnungsbaus der 70er Jahre), der Cité Eugène Reichling (Zeilenbau der 50er Jahre), Cité de l'Espérance (gegliederter und aufgelockerter Siedlungsbau der 50er Jahre) oder der rue de Bergem (Zeilenstrukturen der 50er Jahre und des letzten Jahrzehnts). Eine weitere Strukturtypologie jüngerer Datums ist die städtebauliche Großform der Résidence Michel Rasquin, die in den 60er Jahren erstellt worden ist.

Darüber hinaus finden sich stellenweise auch gruppenartige Sonderanordnungen, die eine innere Homogenität aufweisen, jedoch oft wenig Bezug auf den städtebaulichen Kontext nehmen. Dies ist bspw. bei der Cité Salvador Allende (raumwirksam angeordnete Reihenhaussiedlung der 70er Jahre), Op der Léier (kleine freistehende Geschosswohnungsbauten der 60er- Jahre) oder die Cité Verte, die als Notwohnsiedlung in den 50er Jahren entstanden ist.

Darüber hinaus sind heterogene Gewerbestrukturen feststellbar, die sie vorwiegend entlang der Autobahn aufreihen bzw. eigene Gewerbegebiete ausbilden. Stellenweise sind auch Verwachsungen der großkubaturigen Hallenstrukturen mit der kleinteiligeren Wohnbaustruktur feststellbar, wie bspw. an der rue Montpellier. Hier ist eine mittel- bis langfristige Umstrukturierung der Stadteingangssituation zu prüfen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt überblicksartig die wesentlichen Handlungsmöglichkeiten und Handlungsbedarfe bezüglich der Baustruktur Eschs.

5.4. Ensembles bâtis et éléments isolés protégés ou dignes de protection

Gebäudekomplexe und geschützte oder schutzwürdige Gebäudebestandteile

PROTECTION NATIONALE

L'Etat luxembourgeois a établi une liste des immeubles et objet bénéficiant d'une protection nationale, état au 16 janvier 2019, (Sources : Services des sites et monuments nationaux) :

- Immeubles et objets classés monuments nationaux

À Esch-sur-Alzette :

- L'immeuble dit «l'ancien casino des ARBED» et le parc attenant, inscrits au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A de Esch-Nord, sous le numéro 1382/13843. -Arrêté du Conseil de gouvernement du 28 novembre 1986.
- L'église décennale St-Joseph, sise à Esch-sur-Alzette, rue de l'Eglise, inscrite au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-sur-Alzette Nord, sous le numéro 727/12158. -Arrêté du Conseil de gouvernement du 27 juin 1997.
- Le monument Emile Mayrisch et le square Emile Mayrisch, inscrits au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 3068/12763. -Arrêté du Conseil de Gouvernement du 21 juin 2017.
- L'immeuble sis 1, rue Léon Metz, inscrit au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 3074/16937. - Arrêté du Conseil de Gouvernement du 2 mars 2018.

- Immeubles et objets inscrits à l'inventaire supplémentaire

À Belval :

- Les hauts-fourneaux A et B avec cowpers, bassin de Clain et skip, les silos de coke et de minerai, la partie de la voie ferrée de l'ancienne axe à fonte passant sous les hauts-fourneaux A et B et joignant le réseau CFL, les ateliers vestiaires, la centrale des soufflantes, les bureaux des hauts-fourneaux et le magasin central. - Arrêté ministériel du 18 juillet 2000.

À Esch-sur-Alzette :

- La maison dite «Meder» sise 65, rue Zénon Bernard, inscrite au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A, sous le numéro 1332/13025. -Arrêté ministériel du 12 décembre 1973.
- L'ancien parc Cockerill sis boulevard J.F. Kennedy, inscrit au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch/Alzette-Nord, sous les numéros 1310/13936, 1311/7548, 1311/9010, 1311/13937. Décision ministérielle du 6 septembre 1989.
- La maison avec place sise à Esch-sur-Alzette, 20, rue du Faubourg, inscrite au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A de Esch-Nord, sous le numéro

364/4035, y compris le tilleul monumental à petites feuilles d'une hauteur approximative de 25 mètres sis sur la parcelle cadastrale prédéfinie. - Arrêté ministériel du 14 novembre 2002.

- L'immeuble sis 19, rue du Faubourg, inscrit au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 548/6966. - Arrêté ministériel du 25 mars 2011.
- L'immeuble sis 23, rue du Dix Septembre, inscrit au cadastre de la Ville d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, 1471/7855. - Arrêté ministériel du 25 mars 2011.
- L'immeuble sis 2, rue Pierre Claude, inscrit au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 1418/10417. - Arrêté ministériel du 9 août 2012.
- La maison sise 51, rue des Remparts, inscrite au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 774/12992. - Arrêté ministériel du 8 septembre 2015.
- La maison sise 8, rue Louis Pasteur, inscrite au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 1467/9749. - Arrêté ministériel du 26 juin 2017.
- La maison sise 8, rue Léon Metz et 117, rue de Luxembourg, inscrite au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous les numéros 3144/16149 et 3144/18562. - Arrêté ministériel du 29 septembre 2017.
- L'immeuble industriel (anciens ateliers Arbed Terres Rouges) sis rue J.P. Bausch, inscrit au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette section C d'Esch-Sud, sous le numéro 451/5040. - Arrêté ministériel du 17 octobre 2017.
- L'ancienne centrale électrique sise au Ellergrund, inscrite au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section C d'Esch-Sud, sous le numéro 998/4626. - Arrêté ministériel du 1 février 2018.
- L'immeuble sis 76, rue de l'Alzette, inscrit au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch Nord, sous le numéro 1467/9728. - Arrêté ministériel du 13 novembre 2018.

À Lallange :

- L'immeuble dit «Maison Eugène Mousset», sis à Esch-sur-Alzette, 163, rue de Luxembourg, inscrit au cadastre de la commune d'Esch-sur-Alzette, section A d'Esch-Nord, sous le numéro 3129/16619. Sont inclus dans la mesure de protection tout le mobilier faisant immeuble par destination en général, et les peintures

créées par l'artiste peintre Eugène Mousset en particulier. -Arrêté ministériel du 17 septembre 2001.

PROTECTION COMMUNALE

La Ville d'Esch-sur-Alzette a établi une liste de bâtiments dignes de protection communale.

Pour la Ville d'Esch-sur-Alzette, ont été identifiés les éléments à protégés suivant :

- les constructions à conserver,
- le petit patrimoine à conserver,
- le gabarit et/ou élément d'une construction existante à préserver,
- les murs à conserver.

En raison de son riche passé notamment industriel, la Ville d'Esch-sur-Alzette recense de nombreuses constructions qu'il est important de conserver et de protéger. Les constructions concernées répondent à un ou plusieurs des critères suivants :

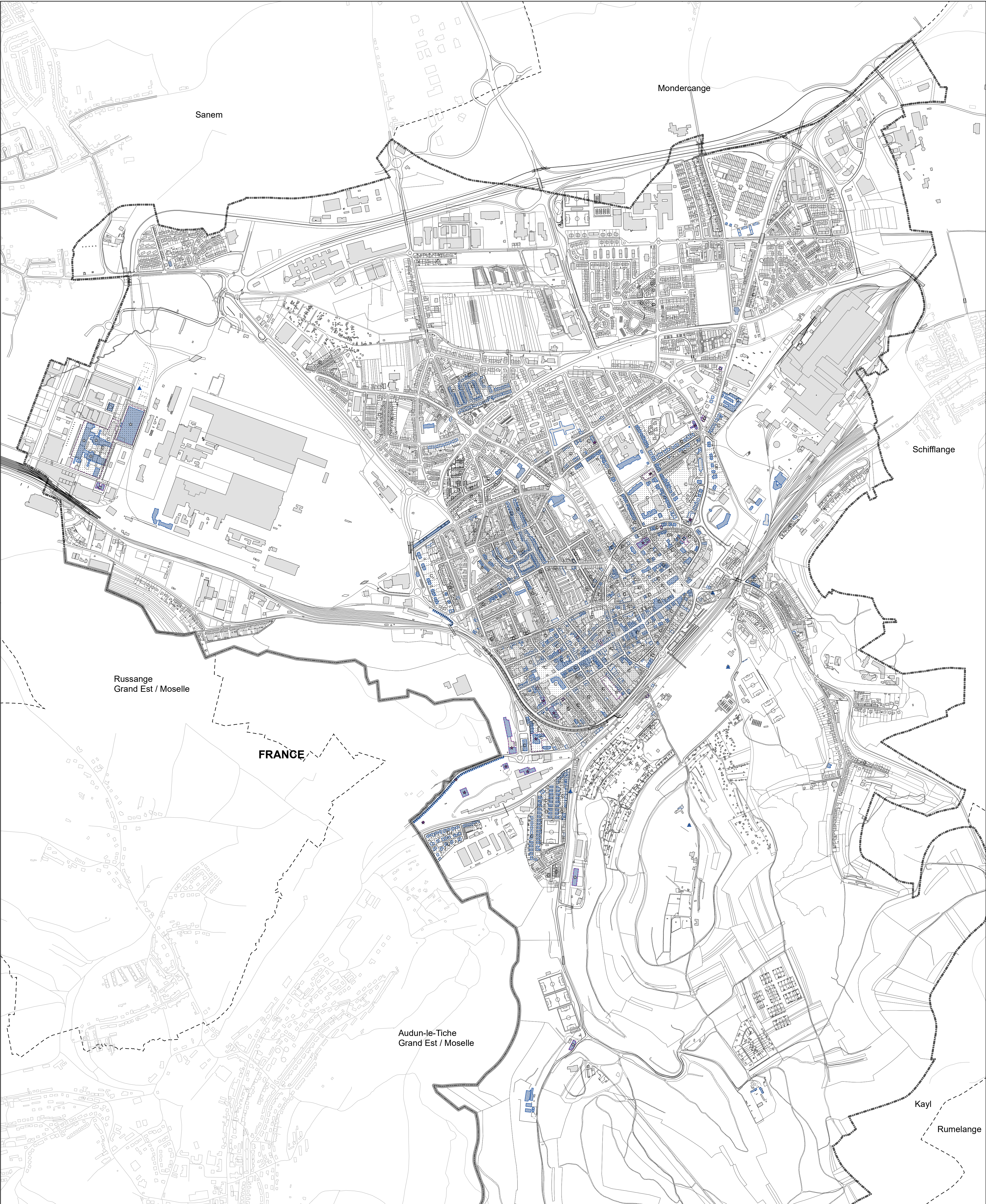
- authenticité de la construction et de son aménagent,
- rareté et exemplarité du type de bâtiment,
- importance architecturale,
- témoignage de l'immeuble pour l'histoire nationale, communale, sociale, politique, industrielle, religieuse, militaire ou technique.

Les éléments protégés de type « environnement construit » sont définis par la Ville d'Esch-sur-Alzette. Ils peuvent être situés à l'intérieur du périmètre du secteur protégé de type environnement construit ou à l'extérieur. Les éléments protégés à conserver ou à préserver sont indépendants du secteur protégé de type « environnement construit ».

La localisation des constructions protégées par l'Etat (SSMN) et des constructions protégées par la Ville d'Esch-sur-Alzette est repris dans le plan 5-3 Ensembles bâtis et éléments isolés protégés ou dignes de protection.

PARTIE GRAPHIQUE DE L'ETUDE PREPARATOIRE DU PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE

Carte N° 5-3 : ensembles bâtis et éléments isolés, protégés ou dignes de protection 1:8.000





architecture + aménagement

9b, Plateau Altmünster
L-1123 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 20 60
Fax: (+352) 26 20 60 - 40
E-Mail: info@a-a.lu
URL: www.a-a.lu

Fond de plan Cartographique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, 2018

© 2019 Architecture et Aménagement S.A.

DROITS RESERVES A LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE
[copie et reproduction interdites]

Sources :
(1) Service des Sites et Monuments Nationaux - Liste des immeubles et objets bénéficiant d'une protection nationale, état au 22 janvier 2020
(2) Fond de plan cartographique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, mars 2018, Immeubles mis à jour en janvier 2019.

Légende

- Immeubles
- Immeubles en réalisation
- Limites cadastrales
- Limite communale
- Limite d'état
- Limites communes luxembourgeoises voisines

Protection à l'échelle nationale (1)

- Immeubles et objets classés monuments nationaux
- Immeubles et objets classés à l'inventaire supplémentaire

Protection à l'échelle communale (2)

- Secteur protégé de type "environnement construit"
- Construction à conserver
- Construction avec des éléments identitaires à conserver
- Petit patrimoine à conserver
- Mur à conserver

Partie graphique de l'étude préparatoire du plan d'aménagement général de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Carte N° 5-3 : ensembles bâtis et éléments isolés, protégés ou dignes de protection

05.02.2021

1:8.000 (für DIN A1-Drucke)

100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 m

© Ville d'Esch-sur-Alzette

Administration Communale d'Esch-sur-Alzette

B.P. 145
L-4002 Esch-sur-Alzette

Tél.: +352 27 54 1
Fax: +352 27 54 6660
URL: www.esch.lu

N

5.5. Principaux espaces verts et places publics

Wichtigste Grünflächen und öffentliche Plätze

GRÜNLANDEN

Grünanlagen dienen vorwiegend der Naherholung und sind allgemein öffentlich zugänglich. Die Flächen bestehen in der Regel aus Rasenflächen, Pflanzbeeten, Ziergebüschen, Bäumen und Baumgruppen.

- **Gestaltete Parkanlagen mit gesamtstädtischem Bezug**

Die Stadt Esch-sur-Alzette verfügt über zwei gestaltete innerstädtische Parkanlagen mit gutem freizeitbezogenen Nutzungsangebot im öffentlichen Raum:

- **Parc Laval:** Der Park bietet ein reichhaltiges Nutzungsangebot und weist eine attraktive Gestaltung auf. Die Querbarkeit in O-W-Richtung könnte jedoch verbessert werden. Das Angebot im öffentlichen Raum könnte im südlichen Teil des Parks durch mehr Aktion abgerundet werden. Auch die Hinleitung und die Ablesbarkeit im Strassenbild der rue Large und der rue du Nord könnte durch eine Beschilderung o.ä. verbessert werden.

Illustration 61 Parc Laval im Stadtzentrum, Quartier Uecht
Quelle: eigene Aufnahmen a+a, 2010



- **Parc de la Ville:** Der Park bietet, wie in der Betrachtung auf Quartiersebene detailliert beschrieben, ein breit gefächertes Angebot und weist eine attraktive Gestaltung auf. Es besteht jedoch auch folgender weiterer Verbesserungsbedarf.

Die Anbindung des Parc de la Ville an das Stadtzentrum wurde durch die Passerelle zwar verbessert, die Überwindung des Reliefsprungs zwischen südlichen Brückenkopf und dem Park ist jedoch noch zu bewältigen. Weiterfort sollte der Park mehr entsprechend seiner Funktion als Auftakt zum kompletten Naherholungsbereich ausgelegt werden. Eine Anpassung des Wegesystems und ein Wegeleitsystem könnten hier einen positiven Effekt generieren.

Illustration 62 Stadtpark am Nordhang des Gaalgebierg, südlich des Stadtzentrums, Quartier Park
Quelle: eigene Aufnahmen a+a, 2010



Desweiteren sollte eine der besonderen Qualitäten des Parks wieder hergestellt werden: die Aussicht auf die Stadt Esch. Eine gezielte Ausrichtung kann hier eine Vorzugslage des Stadterlebens schaffen.

- **Potenzielle innerstädtische Parkanlagen mit gesamtstädtischem Bezug**

Neben den beiden vorgenannten Stadtparks mit umfassender Gestaltung und Nutzungsausstattung gibt es folgende Grünflächen im Stadtbereich, die Aufwertungspotenzial im Sinne eines städtischen Parks bieten:

- Park Cockerill im Blockinnerebereich 2, Quartier Brill;
- Clair-Chêne-Wald im Westen der Stadt, Quartier Bruch;
- Park Berwart, Quartier Schlassgoard.

Illustration 63 Parc Cockerill, Clair-Chêne-Wald, Parc Berwart
Quelle: eigene Aufnahmen a+a, 2010



- **Friedhöfe**

Zu den sonstigen angelegten Grünflächen gehören der zentral gelegene Friedhof im Quartier Dellheicht und der peripher gelegene Friedhof im Quartier Lalleng. Die beiden Friedhöfe sind zwar in starkem Maße versiegelt, besitzen aber dennoch als Grünfläche gestaltete Ruhezonen mit einem gewissen Naherholungswert. Dieser könnte jedoch durch Verweilbereiche oder weitere der Würde des Ortes angemessene Nutzungsbereiche aufgewertet werden - ähnlich einem „Parkfriedhof“, in dem auch Flanieren oder besinnlicher Aufenthalt möglich ist. Generell ist auch eine ausreichende Beleuchtung vorzusehen, um die Funktion des Friedhofs im Rahmen des örtlichen Wegesystems zu attraktivieren. Im Falle des nördlichen Friedhofs ist darauf hin zu weisen, dass die Durchgängigkeit in Ost-West-Richtung zur rue de Luxembourg aufgrund des abgeschlossenen Bereichs des jüdischen Friedhofs eingeschränkt ist.

- **Gestaltete Grünflächen mit Quartiersbezug**

Auf Quartiersebene sind meist keine reinen Parkanlagen sondern eher gestaltete Grünflächen mit unterschiedlichem Nutzungsangebot vorzufinden. Eine detaillierte Untersuchung ist auf der Ebene der Quartiersbetrachtung ausgearbeitet worden. Um den Rahmen der hiesigen Betrachtung nicht zu sprengen, werden an dieser Stelle lediglich wesentliche Potenziale und Missstände der Quartiere in Bezug auf die Freiraumverfügbarkeit eruiert.

ÖFFENTLICHE PLÄTZE

Es gibt in der Stadt Esch-sur-Alzette eine große Anzahl öffentlicher Plätze, jedoch weist die Mehrzahl thematische und gestalterische Defizite auf.

Die Stadt Esch-sur-Alzette wird geprägt durch 12 gesamtstädtisch relevante Stadtplätze:

- Place de l'Hôtel de Ville (Rathausplatz),
- Place Norbert Metz (Verkehrsplatz),
- Place Benelux (Pol in Sequenzfolge rue Belvaux an Kreuzung zweier Hauptstrassen),
- Place Boltgen (Gastronomie-Pol im Stadtzentrum),
- Place des Libérateurs (Eingangsplatz zur City),
- Place des Remparts (Eingangsplatz zur City Unterzentrum, Pol in Sequenzfolge rue Large an Kreuzung zweier Hauptstrassen und historischer Platz),
- Place des Sacrifiés (Pol in Sequenzfolge rue Belvaux und Vorbereich des städtischen Schwimmbades),
- Place W. Churchill (Stadteingangsplatz an der Stadteinfallsstrasse Pénérante de Lankelz),
- Place Antoine Krier (Stadteingangsplatz am Bahnhof),
- Place de la Résistance (Stadt- und Kulturplatz),
- Place de l'Université,
- Place de l'Académie, Place des Hauts Fourneaux et Place des Jardins (zentraler Pol im öffentlichen Raum des Universitätsviertels),
- Multifunktionsfläche im Stadtpark (Gesamtstädtisch relevanter Naherholungsbereich).

Erstere beide Plätze stellen die Endpunkte der Fußgängerzone dar und wurden bzw. werden einer aktuellen Gestaltung unterzogen, die sowohl eine gewisse Nutzbarkeit als auch eine hohe Repräsentativität sicherstellt. Dabei ist feststellbar, dass der Rathausplatz durchgehend befestigt ist und somit auch Bühne für Eventveranstaltungen sein kann, wie bspw. Weihnachtsmarkt, Kirmes, etc. Demgegenüber ist der Brillplatz in der seiner Gestaltung mehr als begrünter Platz ausgelegt, was auch damit zusammen hängt, dass er aufgrund des Mangels an Plätzen im Brillviertel auch Aufenthalts- und Interaktionsfläche für das Quartier bieten muss. Er leistet einen Spagat zwischen Aufenthaltsfunktion bzw. Nutzbarkeit und der Repräsentanzfunktion, die aufgrund des ihn umgebenden Stadttheaters und des Musée de la Résistance geboten ist. Somit ist eine funktionsfähige „Arbeitsteilung“ der beiden bedeutendsten Plätze der Stadt Esch gewährleistet.

Illustration 64 Fussgängerzone und Rathausplatz als Platz-Wege Sequenz
Quelle: eigene Aufnahme a+a, 2010



Die Place Boltgen nimmt demgegenüber eine besondere Stellung ein. Sie ist die „gute Stube“ der Stadt und bietet sehr gute Verweilqualität. Um sie jedoch besser an die Fußgängerzone anzubinden, sollte die Hinleitung durch das Centre Mercure (Block 18) hindurch verbessert werden.

Die sonstigen Stadtplätze sind jedoch für die Bürger nur eingeschränkt nutzbar und bieten wenig Raum für „Öffentlichkeit“, da sie vorwiegend vom fließenden Verkehr bzw. dem Parken geprägt sind.

Illustration 65 Place Benelux
Quelle: eigene Aufnahme a+a, 2010



Illustration 66 Place des Remparts und Place des Sacrifiés
Quelle: eigene Aufnahmen a+a, 2010



An dieser Stelle soll auch auf die besondere Rolle der Stadteingangsplätze hingewiesen werden. Sind diese deutlich ablesbar und gestalterisch ansprechend, so kann dies wesentlich zu einem deutlich ablesbaren Ortsbild und der Identität der Stadt beitragen. Ein Beispiel dafür ist die Place

Churchill. Sie stellt einen höchst ortsbildrelevanten Ortraum in der Flucht der Pénérante Lankelz dar, die in der derzeitigen Erscheinung jedoch dieser Rolle nicht gerecht wird. Sie entspricht weder den repräsentativen noch den orientierungsfördernden Belangen, die sich an dieses Element des öffentlichen Raums stellen. Ähnliches gilt für den Kreisverkehrsplatz an der rue d'Audun, der als Stadteingangsplatz von Frankreich aus wesentlich zur Orientierung beitragen kann. Dies auch vor dem Hintergrund der zukünftigen Konversion der Lentille Terre Rouge und den nahe gelegenen kulturhistorisch bedeutsamen Strukturen des ehemaligen Casinos der ARBED. Hier könnte eine wesentlich attraktivere, repräsentativere Schwellensituation im öffentlichen Raum entstehen. Dies gilt auch für die Wegeraumaufweitung an der rue de Rumelange (im Bereich der Einmündung rue des Noyers), die den südlichen „Stadteingang“ und „Quartierseingang“ von Neudorf darstellt.

Neben den gesamtstädtisch relevanten Plätzen bestehen auf Quartiersebene folgende Orträume, die aufgrund ihrer stadträumlichen Ausprägung, ihrer Lage und ihrer Nutzungseinbettung Quartiersplätze darstellen oder darstellen können:

- Aal Esch : Place St. Michel, Place de la Synagogue, Angerraum Grand-Rue,
- Grenz : Place de la Frontière, Place des Mines,
- Uecht : Place V. Hugo, Pl. J. Jaurès, Place de Stalingrad,
- Brouch : Place des Franciscains, Place Krier (i.V.m. Clair-Chêne-Wald),
- Dellhéicht : Square Emile Mayrisch, Place Lodève (Ecke rue de l'Hôpital),
- Wobrécken : Place de la Paix,
- Lankelz : Place de l'Europe, Place de l'Exposition,
- Fettmeth : Place des Fondateurs.

Illustration 67 Place St. Michel, Place de la Frontière, Place V. Hugo, Place des Franciscains
Quelle: eigene Aufnahmen a+a



Es wird darauf verwiesen, dass nicht alle dieser Plätze auch die funktionalen Anforderungen an ein Quartierszentrum im Sinne der wohnortnahen Nahversorgung erfüllen können.

Alle anderen Quartiere haben keinen Ortraum im öffentlichen Raum, der gemäß seiner räumlichen Ausprägung einem Quartiersplatz entsprechen würde. Von den voranstehend aufgeführten Orträumen stellt lediglich die Place de la Frontière (Grenz) und die Place de l'Europe auch funktional einen Quartiersplatz im Sinne eines Quartierszentrums mit Versorgungseinrichtungen des kurzfristigen Bedarfs dar. Dies ist jedoch nicht zwangsläufig ein Problem, bspw. wenn ein Einkaufszentrum im oder in der nahen Umgebung des Quartiers vorhanden ist.

Für folgende Quartiere ist eine defizitäre Situation feststellbar:

- Neudorf (relativ weite Entfernungen zu Versorgungseinrichtungen, kaum Treffpunkte im öffentlichen Raum i.S.v. gesellschaftlicher Interaktion),
- Schlassgoard (Fehlender zentraler Interaktionsraum als Bezugspol im öffentlichen Raum),
- Lalleng (Fehlender zentraler Interaktionsraum als Bezugspol im öffentlichen Raum),
- Brill (wenig Aufenthaltsmöglichkeiten und Kommunikationsbereiche, wenig Raum für Naherholungsaktivitäten),
- Raemerich (fehlendes Quartierszentrum mit Versorgungseinrichtungen),
- Belval (rel. weite Entfernungen zu Versorgungseinrichtungen, kaum Treffpunkte im öffentlichen Raum i.S.v. gesellschaftlicher Interaktion).

Um die einzelnen Quartierszentren zu stärken, ist es sinnvoll bei zukünftigen Projekten in diesen Quartieren darauf zu achten, dass ein öffentlicher Raum in die Planung eingebunden wird und - soweit tragbar - eine Mischnutzung an dem Quartierszentrum vorzusehen.

Dies sollte generell bei der Entwicklung neuer Quartiere ebenfalls angestrebt werden, bspw. im Falle von Sommet, Zaepert und Schlassgoard.

Bei manchen Quartieren kann sich die Lage durch die Entwicklungen entschärfen, bspw. bei Raemerich durch die Umstrukturierung des östlich angrenzenden Gewerbebereichs oder in Belval durch die Neuansiedlungen im Quartier Universitéit.

Die unterschiedlichen Quartiere Eschs verfügen über eine Vielzahl an Nachbarschaftsplätzen oder Orträumen, die als solche ausgestaltet werden können. Beispiele für solche potenzialhaltigen Elemente des öffentlichen Raums sind bspw.:

- Ortraum in der rue de la Lorraine im Grenz-Viertel,
- Wegeraumaufweitungen an der rue G. Patton oder der rue Donven im Quartier Wobrecken,
- Platz an der rue du Canal (zwischen rue des Champs und rue des Argentins) im Uecht-Viertel,
- Straßenraumaufweitung an der rue Burgronn in Neudorf,
- Wegeraumaufweitung an der rue de Belval, die zentral zwischen Block 3 und Block 5 im Quartier Belval gelgen ist,
- Parkplatz der Cité Verte im Quartier Zaepert,
- mit Parken belegte Place Jouhaux im Quartier Brouch,
- Place Grobirchen im Quartier Aal Esch.

Illustration 68 Place de de la Lorraine, Angerraum rue Donven, Platz an rue du Canal
Quelle: eigene Aufnahmen a+a, 2009



Diese Orträume sollten hinsichtlich der Aufenthaltsqualität, der Begrünung und der Nutzbarkeit aufgewertet werden, um Treffpunkte im nahen Wohnumfeld für die Bürger anzubieten, die die Möglichkeit zur Kommunikation und zur gesellschaftlichen Interaktion zu bieten.

Im Quartier Brill fällt in besonderem Maße auf, dass kaum öffentliche Räume bestehen, die sich als eine solche Platztypologie anbieten. Daher sollte auf Blockinnenbereiche zurückgegriffen werden. Hier bietet sich bspw. Block 3 und 5 an.

Als besonders positives Beispiel ist der Platz an rue Dr. Emile Colling hervor zu heben, der einen Treffpunkt im nordwestlichen Teil des Quartiers Lankelz mit Raum für Aufenthalt (Schattenzone und Sonnenzone), Aktivitäten und Kommunikation bietet.

Um den Rahmen dieser Betrachtung nicht zu sprengen sei auf die detaillierten Untersuchungen der Qualitäten des öffentlichen Raums im Rahmen der Quartiersbetrachtung verwiesen. Es ist desweiteren zu empfehlen, vertiefende Quartiersentwicklungsleitpläne zu erstellen, die u.a. auch die quartiersbezogene Aufwertung des öffentlichen Raums umfasst und ein kohärentes System des öffentlichen Raums generiert.

Illustration 69 Place de la Résistance

Source: Administration communale d'Esch-sur-Alzette, 2018



La place de la Résistance, ancienne place du Brill, a été inaugurée le 8 juillet 2013. Anciennement occupée par un parking aérien, la place a été rendue aux piétons. Des espaces verts y ont été aménagés et des arbres y ont été plantés. La place a été reliée à la rue de l'Alzette. Un parking de 500 places a été aménagé en sous-sol.

Illustration 70 Place de l'Université

Sources : Administration communale d'Esch-sur-Alzette, 2018



La place de l'Université se situe dans le nouveau quartier d'Esch-Belval. Celle-ci est bordée par les bâtiments de l'Université et a été agrémentée d'arbres.

Illustration 71 Place de l'Académie
Source : a+a, mai 2018



Illustration 72 Place des Hauts Fourneaux
Source : a+a, mai 2018



Illustration 73 Place des Jardins
Source: a+a, mai 2018

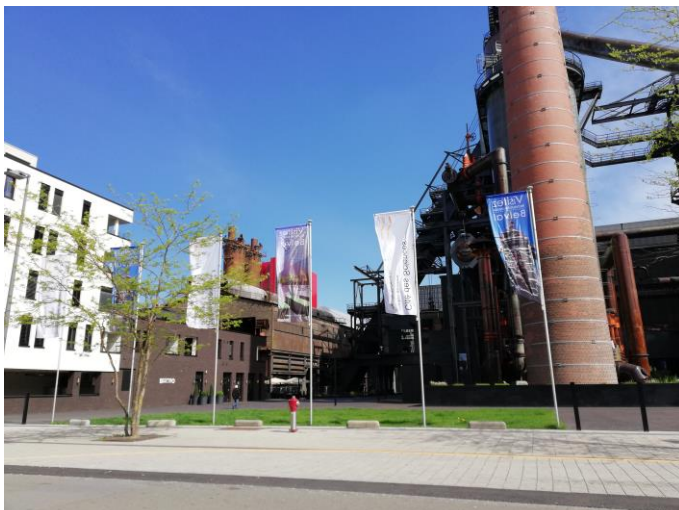
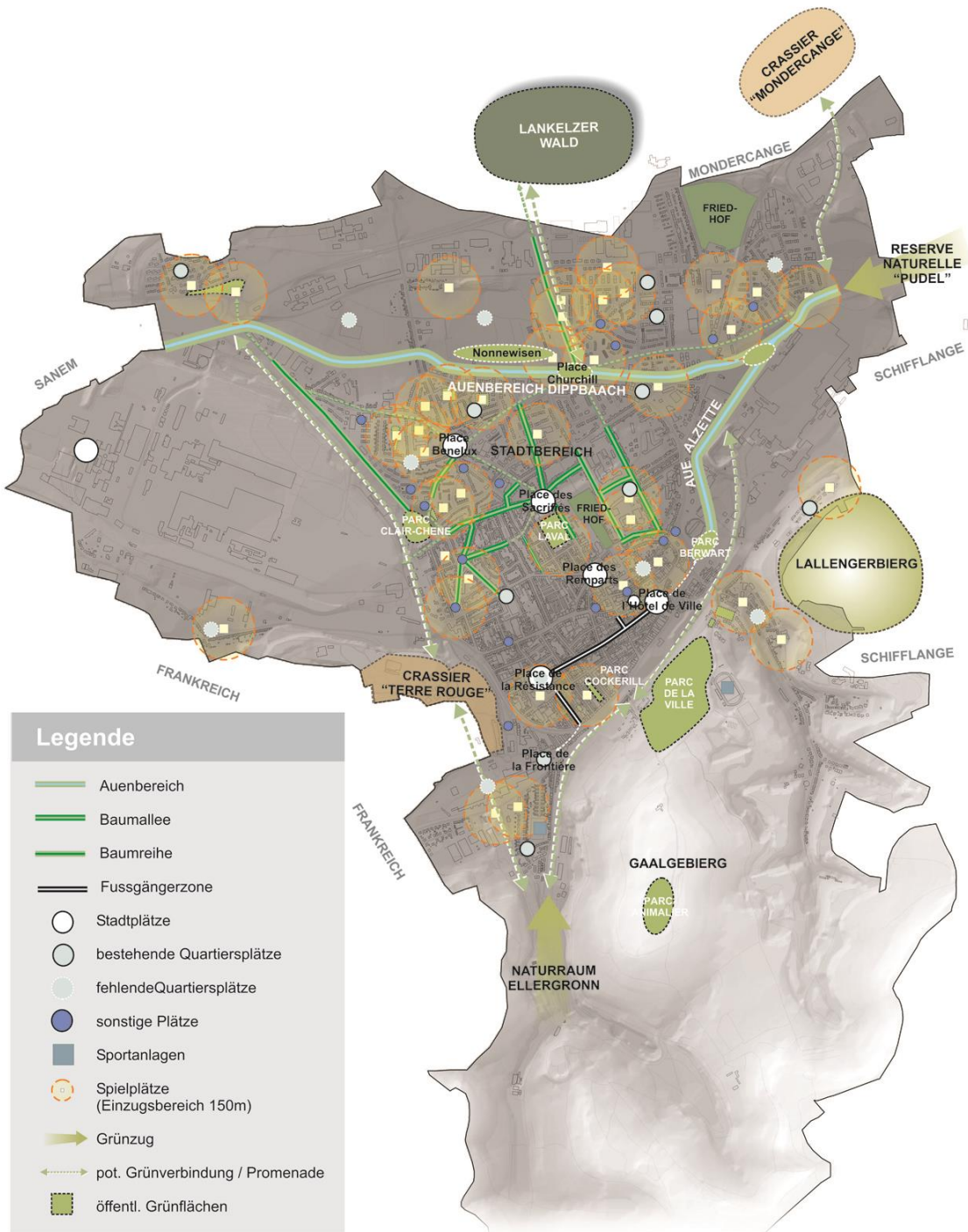


Illustration 74 Elemente des öffentlichen Raums
Quelle : © a+a bertrand schmit; eigene Darstellung, 2009



Grundlegend ist festzustellen, dass die Stadt Esch-sur-Alzette zwar über viele innerstädtische Grünflächen verfügt. Es bestehen jedoch noch erhebliche Potenziale zur Erweiterung des Angebotes, insbesondere in den Innenbereichen der Blockbebauung der Kernstadt. Generell sollte eine ausgewogene Verteilung des Nutzungsangebotes im öffentlichen Raum und eine ortsangepasste Gestaltung angestrebt werden. Dies kann im Zuge der Konzepte der „étude

préparatoire“ - sozusagen als grundlegende Matrise - vorbereitet und im Rahmen quartiersbezogener Konzepte nachlaufend umgesetzt werden.

GRÜNFLÄCHEN NATÜRLICHER UND LANDSCHAFTLICHER PRÄGUNG

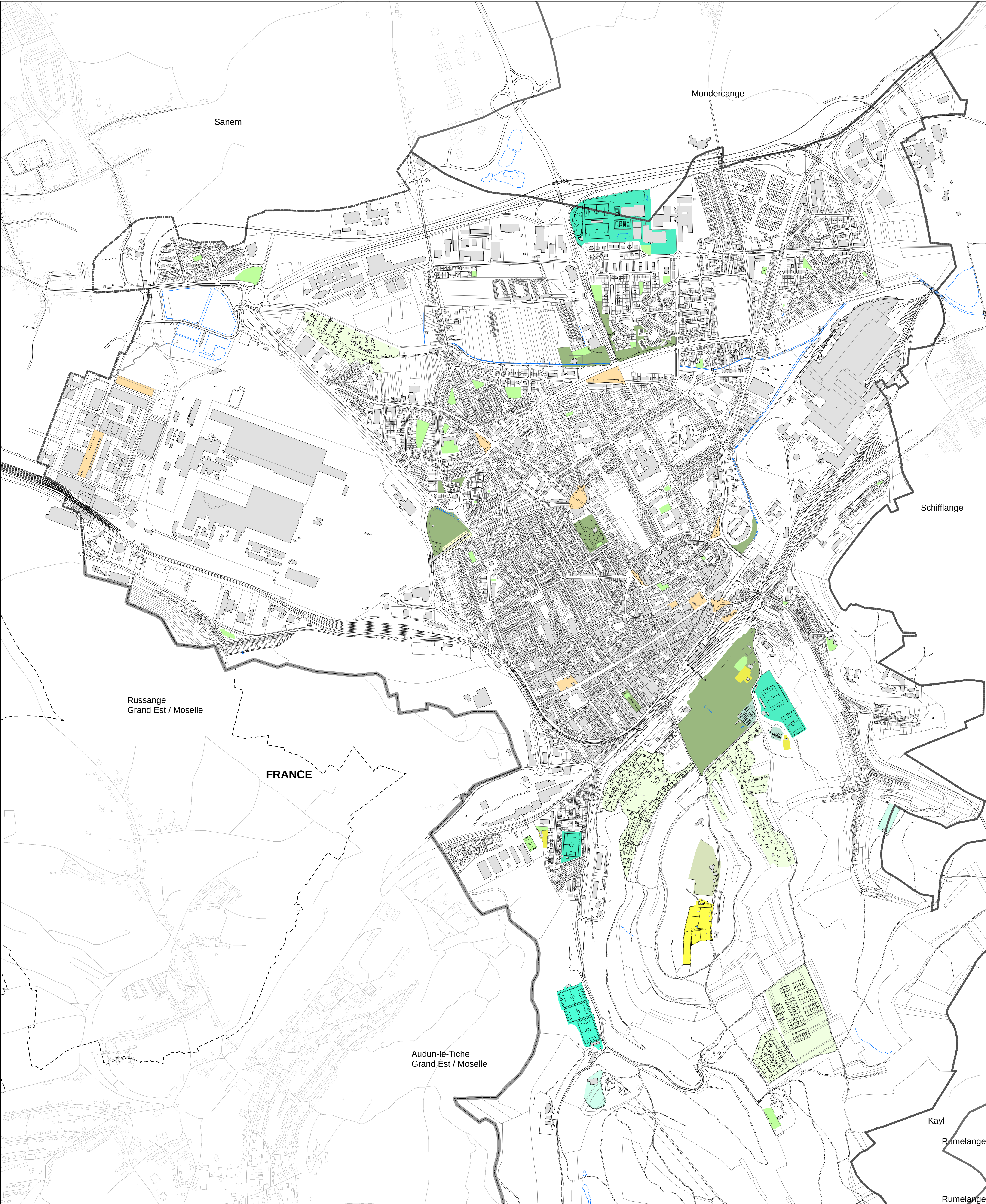
Zu den Freizeit- und Naherholungsflächen natürlicher und landschaftlicher Prägung zählen insbesondere die südlich gelegenen, bewaldeten Landschaftsbereiche des Gaalgebirg, der bspw. den Parc Animalier, den Trimm-Dich-Pfad und zahlreiche Spazierwege für Erholungssuchende bereithält.

Ein grundlegender Bestandteil zukünftiger Planung sollte auch die Anbindung des Naturraums Ellergronn an die Stadt durch einen Grünzug im Bereich Hiehl sein. Hier kann die ehemalige Buggy-Trasse eine Verbindung im Grün- und Freiraumsystem schaffen, die von der Stadt zum kulturlandschaftlich geprägten Naturraum der Doggerstufe führt und das kulturhistorische Erbe erlebbar macht. Dies birgt auch touristisches Potenzial im Kontext der Südregion.

Der Auenbereich des Dippbaach und die Aue der Alzette, die sich zwischen der Stadt und Minettenvorland im NO bandartig hindurch ziehen, sind wichtige Grüngürtel, die gestärkt und gemäß ihrer besonderen natürlichen und landschaftlichen Wertigkeit im Rahmen weiterführender Planungen, z.B. Baugebiet Nonnewisen und Konversion des Cactus-Standortes, konzeptionell eingebunden werden sollten. Wesentliche Knotenpunkte bei der Vernetzung der Auenbereiche untereinander und mit dem Minettevorland sind der jetzige Cactus-Standort, der im Rahmen der Entwicklung „Op der Haart“ frei werden wird und die beiden Auen verbinden könnte, sowie der Park Berwart, der als freiräumliches Verbindungsgelenk zwischen City und Alzette dienen könnte. Die Place Churchill könnte eine Grünverbindung der Dippbachaue über den Bvd. G.D Charlotte herstellen.

PARTIE GRAPHIQUE DE L'ETUDE PREPARATOIRE DU PLAN D'AMENAGEMENT GENERAL DE LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE

Carte N° 5-4 : espaces verts et places publics 1:8 000



9b, Plateau Altmünster
L-1123 Luxembourg
Tel.: (+352) 26 20 60
Fax: (+352) 26 20 60 - 40
E-Mail: info@a-a.lu
URL: www.a-a.lu

Fond de plan Cartographique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, mars 2018
Immeubles mis à jour en janvier 2019.

© 2019 Architecture et Aménagement S.A.

DRÖITS RESERVES A LA VILLE D'ESCH-SUR-ALZETTE
[copie et reproduction interdites].

Légende

	Immeubles		Platz		Freifläche Erholung
	Immeubles en réalisation	Sportanlagen	Sportanlagen	Erholungsanlagen	Erholungsanlagen
	Limites cadastrales		Sportanlage (allgemein)		Campingplatz
	Limite communale		Schießanlage	Grünanlagen	Grünanlagen
	Limite d'état		Sportplatz		Park
	limites communes voisines		Tennisplatz		Grünfläche mit Aufenthaltsfunktionen
		Freizeitanlagen	Freizeitanlagen		Kleingarten (Schreibergarten)
			Verkehrsübungsplatz		Spielplatz/Bolzplatz
			Tierpark		

Partie graphique de l'étude préparatoire du plan d'aménagement général de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Carte N° 5-4 : espaces verts et places publics

08.03.2019

1:8 000 (für DIN A1-Drucke)

100 50 0 100 200 300 400 500 600 700 m

© Ville d'Esch-sur-Alzette

Administration Communale d'Esch-sur-Alzette

B.P. 145
L-4002 Esch-sur-Alzette

Tél.: +352 27 54 1
Fax: +352 27 54 6660
URL: www.esch.lu

N